

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblatthaus“
Schalter-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.
Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Wöchentlich

12 Ausgaben.

Preis:

„Tagblatthaus“ Nr. 6558-57.

Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntagen.
Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Einzelverkauf: Durch den Verlag bezogen: M. 4.80 monatlich, M. 14.40 vierteljährlich, ohne
Ergölz; durch die Post bezogen: M. 5.— monatlich, M. 15.— vierteljährlich, mit Beistell-
geld. — Bezugsbestellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabebehalter, die Träger und alle
Postanstalten. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Be-
zieher keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder Ersatzung des entfallenden Entgelts.



Anzeigenpreise: Zeitliche Anzeigen M. 1.50, auswärtige Anzeigen M. 2.20, örtliche Reklamen M. 4.—
auswärtige Reklamen M. 6.— für die einseitige Kolonelle oder deren Raum. — Bei wieder-
holter Aufnahme unveränderter Anzeigen entsprechende Nachlässe. — Schluss der Anzeigen-
Annahme für beide Ausgaben: 10 Uhr vormittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an
vorgeschriebenen Tagen und Wägen wird keine Gewährung abgenommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W. 9, Volkstraße 18, Fernsprecher: Amt Zentrum 11435-11437.

Dienstag, 4. Oktober 1921.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 449. • 69. Jahrgang.

Die neue Irland-Konferenz.

Am 11. Oktober wird in London eine neue Irland-Konferenz stattfinden. Die britische Regierung schickt ihre ersten Leute dazu, Lloyd George, Churchill, Lord Birkenhead, Sir Hamar Greenwood und den Kriegsminister. Von irischer Seite kommt natürlich de Valera, wenn er annimmt. Die Londoner Konferenz tritt an die Stelle der abgesagten Zusammenkunft von Inverness. Lloyd George hat, objektiv betrachtet, jetzt wieder Oberwasser. In seinem letzten Schreiben an de Valera hat er es sehr geschickt begründet, warum er nicht nach der Münbung (keltisch: Inver) des Flusses Reß kommen will, nämlich weil es so aussehen könnte, als gebe die britische Regierung ihre Zustimmung zu den Forderungen de Valeras. Trotzdem will Lloyd George keine weitere Korrespondenz, wie er schreibt, sondern eine Konferenz, und es ist zweifellos ein diplomatischer Sieg, wenn er die Sinnfeiner an den Verhandlungstisch mit dem Erzfeind Old England zwingt.

Ist man einmal beisammen, so wächst die Verantwortung. Keine Partei wird dann so leicht die Verhandlungen zum Scheitern bringen. Die Absage der Konferenz von Inverness hatte in Irland wie eine Bombe eingeschlagen, und ein paar Tage lang sah es aus, als habe de Valera nicht mehr das ganze irische Volk hinter sich. England ist in seinen Angeboten an die Grenze des Möglichen gegangen. Es will den Iren einen Grad der Selbständigkeit geben, der ihre Insel den Dominions gleichstellt. Mehr kann Irland wohl nicht erreichen. Daneben verschwindet, daß ihm eine eigene Flotte verjagt wird. Es hat das Recht, eine eigene Territorialarmee zu bilden. In der Zollfreiheit englischer Waren könnte man allerdings eine starke Benachteiligung Irlands gegenüber den Dominions erblicken. Sie fällt aber nicht entscheidend in die Waagschale. An der Übernahme eines Teils der englischen Staatsschuld ist in den sechs Bedingungen Lloyd Georges festgehalten, ebenso an der Beteiligung an den Rüstungsaufgaben Englands, wobei aber offen geblieben ist, ob Irland da wirklich mehr leisten soll, als die Dominions nach den Ergebnissen der letzten Reichskonferenz es tun werden.

Jedenfalls sollen Ulsters Selbstbestimmungsrechte unangefochten bleiben. Trotz dieser Einschränkungen ist das englische Programm groß, ja großartig genug, und man wurde in Irland hier und dort stuhlig, als de Valera auf alle englischen Fragen nur ein irisches Nein erwiderte. Was England Irland angeboten hat, stellt vielleicht den höchsten und glänzendsten Grad staatsmännischen Opportunismus dar, der sich erreichen läßt. Man kann überhaupt nicht mehr Vernunft entwickeln. Aber die Freiheitsforderung Irlands hat nichts mit Vernunft zu tun. Sie entstammt Kräften, die in der Geschichte der Völker immer wieder von praktischen Erwägungen oder gewalttätigen Einwirkungen gefesselt oder erdrückt scheinen und sich gerade dadurch verstärkt immer wieder an die Oberfläche ringen.

Lloyd George fehlt vielleicht nicht die Empfindung dafür. Er sagte im Unterhaus: „Ich hoffe, daß die Vernunft in Irland die Oberhand gewinnt — ja, daß sie selbst über die Logik siegt.“ In seiner paradoxen keltischen Art hat er damit angedeutet, daß es stärkere Dinge gibt als Vernunft. Tatsächlich steht jetzt Großes auf dem Spiele. Die Ulsterleute rechnen bereits damit, daß die Londoner Konferenz nicht zustande kommt oder, wenn sie tagt, plötzlich ausfällt. Sie haben, wie es heißt, bereits 10 000 Freiwillige angeworben, um gegen Sinnfein zu kämpfen. Damit ist der zurzeit noch herrschende Waffenstillstand gefährdet. Seine Ründigung würde ein Wiederaufkommen des fürchtbaren Bürgerkrieges in Irland bedeuten. Der Verzweiflungskampf, der sich da entwickeln würde, gliche einem Brand in unmittelbarer Nähe eines Munitionsarsenals. Das Arsenal ist Nordamerika. Dort hat die irische Unabhängigkeitsbewegung ihre Wurzeln. Wenn es in Irland brennt, so muß der Brand sich über den Atlantik fortplanzen. Schon während des noch bis vor kurzem geführten Guerillakrieges der Iren konnte man fortwährend aufflammende gefährliche Feuerherde in der Union beobachten, deren Löschung den leitenden Staatsbehörden immer nur mit Mühe gelang, ehe sie zu peinlichen diplomatischen Schritten führten — die öffentlichen Ovationen für de Valera, Mrs. Mac Swine und die übrigen hervorragenden Sinnfeiner, die Brandreden des Kardinals Mannix und andere Zwischenfälle. Wieviel größer und gefährlicher aber würde die Erregung jenseits des Atlantik erst werden, wenn es sich um die endgültige, totale Unterdrückung des Irenvolkes mit Feuer und Schwert handeln sollte! Fahrt dahin dann, alle Abrüstungen, Berühmungen und Friedenspläne! Für Konferenzen

zu derlei Zwecken wäre dann in den Vereinigten Staaten der Boden sicher zu heiß. Daher die hohe internationale Bedeutung der irischen Krise. Die Geschichte der Welt hängen, wie man sieht, von einer friedlichen Lösung des irischen Problems durch die Konferenz des 11. Oktober ab!

Die deutschen Zahlungen und Lieferungen.

Dz. Paris, 1. Okt. Zu der Mitteilung des Garantielomitees, daß der am 15. November fällige Betrag der deutschen Ausfuhrabgabe bereits durch deutsche Gegenleistungen ausgeglichen sei und Deutschland am genannten Tage keine Zahlungen zu leisten habe, schreibt der „Temps“, die am 15. November fällige Summe der Ausfuhrabgabe für das Vierteljahr vom 1. Mai bis 30. Juli werde vorläufig auf 310 Millionen Goldmark geschätzt. In dem gleichen Zeitraum hätten die deutschen Sachlieferungen, namentlich diejenigen an Frankreich (Kohle, Kohlenprodukte, Farbstoffe, pharmazeutische Produkte, Wiederaufbaumaterial usw.) einen Wert von 151 Millionen Goldmark gehabt. Die Lieferungen vom 1. August bis 1. November würden mindestens ebenso hoch geschätzt. Infolgedessen sei der am 15. November von Seiten Deutschlands fällige Betrag gedeckt.

Die Überwachung der deutschen Ein- und Ausfuhr im Westen.

W. T.-B. Paris, 1. Okt. Wie die Havas-Agentur aus Koblenz meldet, werden bei den Verhandlungen über die Organisation des Kontrollausschusses über die Einfuhrgenehmigung die alliierten Länder durch folgende Delegierten vertreten sein: Frankreich durch Major Canteros, England durch Willis, Amerika durch Kingstown, Italien durch del Abadessa und Belgien durch Oberst Mathies. Offizielle Besprechungen unter den alliierten Delegierten werden unverzüglich beginnen. Man glaubt, daß diese erst Ende nächster Woche sich mit den deutschen Delegierten zusammenfinden werden.

Rückgabe des Dorfes Losheim an Deutschland.

W. T.-B. Berlin, 3. Okt. Im Verlaufe der Festlegung der neuen deutsch-belgischen Grenze wurde bekanntlich das zum Kreise Malmédy gehörige Dorf Losheim entsprechend dem einstimmigen Wunsche seiner Bewohner durch Beschluß der Grenzkommission Deutschland wieder zugebrochen. Die Übernahme des Dorfes in deutsche Verwaltung fand am 1. Oktober in Gegenwart des deutschen Grenzkommissars und eines Vertreters des Regierungspräsidenten von Aachen statt. Die Übernahme war von erregenden Kundgebungen der Bewohner begleitet.

Die Geheimorganisation „Oberland“.

Br. München, 3. Okt. (Eig. Drahtbericht.) Die sozialdemokratische „Münchener Post“ veröffentlicht in einem Umfang von fast 5 Spalten Enthüllungen über die in München bestehende Organisation „Reichsfahne Oberland“, die auch nach Oberschlesien Beziehungen unterhält. Der Hauptorganisator von „Oberland“ und von der Nachrichtenzentrale München ist der gesuchte Hauptmann v. Kessel, dessen jetziger Name Kiefer lautet. Er wohnt in Graessing bei München und verfügt über außerordentlich große Geldmittel. Es besteht eine eigene Spionageabteilung gegen das feindliche Ausland, eine Einbrecherabteilung, eine Abteilung zur Überwachung Unzuverlässiger in den eigenen Reihen und eine Spionageabteilung gegen politische Gegner. Der Leiter der ober-schlesischen Abteilung ist Oberleutnant Rail. Eine Nordstelle soll tatsächlich existieren, und zwar unter der Führung des Hauptmanns Osterreicher. Die Verbindung mit der Münchener Polizeidirektion wird aufrechterhalten durch einen Herrn Weil, der früher bei der grünen Polizei war. Zahlreiche Wege des „Oberland“ führen nach dem Zimmer 117 im Münchener Polizeipräsidium. Dort ist die politische Polizei. Leiter der Auslandsabteilung ist der Oberleutnant Bongrah. Die Nordkommission besteht in Oberschlesien unter der Bezeichnung Wurfkommando. Im Gegensatz zur Münchener Organisation verfügt die Zentrale Breslau über sehr große Geldmittel. Vor einigen Tagen wurde Hauptmann v. Kessel in Graessing verhaftet und der Münchener Polizeidirektion ausgeliefert. Kessel ist auch im Polizeidirektionsgebäude untergebracht. Von da sollte er nach Breslau übergeführt werden. Von den Beamten des „Oberland“ sollte versucht werden, ihn auf dem Transport nach Oberschlesien gewaltsam zu befreien. In Oberschlesien wurden vom „Oberland“ zahlreiche standrechtliche Erschießungen vorgenommen. Die Waffendepots der Organisation sind der „Münchener Post“ bekannt. Die Sturmtruppe der Nationalsozialisten arbeitet zusammen mit den Zeitfreiwilligenkompanien 4 und 13. Sämtliche Angehörige der Sturmtruppen sind mit Gummiknüppeln, zum großen Teil auch mit Pistolen ausgerüstet.

Demokratischer Parteitag für Hessen-Nassau.

Bd. Kassel, 3. Okt. Hier fand der demokratische Parteitag für Hessen-Nassau statt. Den Samstag füllten Verhandlungen über die kommende politische Arbeit aus. Den Auftakt hierzu gab ein mit lebhaftem Beifall ausgenommen, sehr eingehender Vortrag von Dr. Schwaibe aus Weiburg a. d. L. Er ging von der Frage aus, wie endlich der Weg aus der Weltisolierung für uns gefunden werden könnte. Das Entscheidende bleibe, daß wir uns selbst nicht aufgeben, daß wir einen Weg vor uns wissen, daß wir glauben wollen und durch diesen Glauben und Willen siegen. Darauf trat eine Aussprache ein, deren Ergebnis in der folgenden, einstimmig angenommenen Entschließung zum Ausdruck kam:

Der hessen-nassauische Parteitag der Deutschen demokratischen Partei erwartet von den demokratischen Fraktionen im Reichstag und im preußischen Landtag sowie vom Parteivorstand, daß sie bei der bevorstehenden Regierungsumbildung im Reich und in Preußen den unabhängigen Willen zur Verteidigung der Republik und ihrer Verfassung bei allen Beteiligten als unablässige Voraussetzung ansehen. Insbesondere muß endlich mit der Sabotage der Republik durch wesentliche Teile der höheren Beamtenschaft rücksichtslos aufgeräumt werden; vor allem dringlich ist das auf dem Gebiete der Unterrichtsverwaltung. Deshalb dürfen jedenfalls Innenministerium und Kultusministerium in Preußen nur mit Persönlichkeiten besetzt werden, die für ein beschleunigtes Tempo in der Demokratisierung der Verwaltung in ihrem Willen und ihrer Befähigung Gewähr bieten. Der Parteitag begrüßt es, daß die demokratische Reichstagsfraktion entschlossen ist, im Reiche an der Führung und der Politik des Kanzlers Dr. Brüning unbedingt festzuhalten. Der Parteitag erwartet, daß unsere Vertreter in der neuen Regierungskoalition mit aller Energie eine gründliche Ordnung unserer Finanzen unter sozialen Gesichtspunkten und ohne Vorurteil eine Sonderberücksichtigung der Schwermere prüfen, wenn diese Maßnahme die Rettung Deutschlands herbeiführen kann. Der Parteitag erblickt in der Sicherung der republikanischen Verfassung und in der Demokratisierung der Verwaltung die unablässige Voraussetzung jeder künftigen Koalitionspolitik.

Dabei wurde der Hoffnung Ausdruck gegeben, daß in beilebendster Weise die Demokratisierung vollzogen werde und die demokratische Fraktion des Reichstags und Landtags für die Anerkennung der schwarz-rot-goldenen Flagge geschlossen eintreten. Frau Dr. Dör (Frankfurt) berichtete über die Gründung einer Arbeitsgemeinschaft demokratischer Frauen in Hessen-Nassau und Waldeck. Dr. Kessel (Kassel) begründete die Notwendigkeit, auch in die Reichsrechnung demokratischen Geist einzubringen zu lassen.

Der Sonntag brachte lebhaften Kulturdebatten. Die Professor D. Kade (Marburg) durch einen Vortrag „Demokratie und Kirche“ einleitete. Landtagsabgeordneter Schulrat Kimpel (Kassel) sprach über den Kampf um die Schule. Der Redner wünscht ein Reichsschulgesetz ohne Beugung und Biegung der Verfassung. Ohne die Erneuerung der Volksschule werde der Auf- und Ausbau unseres Volkslebens nicht gelingen. Lehrer Mart (Sassenheim) verbreitete sich über die „Landeskule im Plane des Einheitschulgebauens“. Nach lebhafter Debatte wurde der folgenden Resolution zugestimmt:

1. Die Gemeinschaftsschule ist die normale deutsche Volksschule. Sie ist als Regelschule zweifelsfrei festzulegen und tritt mit Erlass des Gesetzes für alle Schulkommunen in Wirksamkeit.
 2. Die Gemeinschaftsschule ist im Reichsschulgesetz nach den ausgeführten Grundsätzen in ihrem inneren Wesen deutlich zu charakterisieren. Sie muß als Fortsetzung der bisherigen Simultanschule in Erscheinung treten.
 3. Sonderschulen (Befähigungsschulen und besonntnische Schulen) sind nur auf besonderen Antrag der Erziehungsbehörden in den Grenzen der Verfassung anzulassen.
 4. Der Einheitschulgebäude hat den Sonder-schulmünchen immer insoweit vorzugehen, daß die Sonder-schulen das Schulwesen der Gemeinde nicht zerschüttern und keinen Aufbau und keine Leistungsfähigkeit nicht beeinträchtigen dürfen.
 5. Die nassauische Simultanschule ist für alle Zeiten in ihrer Existenz unantastbar.
- Derner wurde einstimmig beschlossen, auf der nächsten Tagung Schul- und Kulturfragen, insbesondere auch das höhere Schulwesen, in ausgedehnterem Maße zu behandeln. Damit schloß der Parteitag.

Wies und Rybnik.

Dz. Breslau, 1. Okt. Der Leiter des geographischen Institutes an der Universität Breslau, korrespondierendes Mitglied der Geographischen Gesellschaft in Oxford, Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. Wilhelm Voigt, ließ im Verlag Markus ein auf wissenschaftlicher Grundlage beruhendes Kartenwerk über die kulturelle Stellung der so hart umstrittenen Kreise Wies und Rybnik in Oberschlesien erscheinen. Der Professor weist nach, daß Wies und Rybnik nach ihrer ganzen Bauung und wirtschaftlichen Entwicklung gegenüber der slowakischen und galizischen Nachbarschaft bedeutend günstigere Lebensverhältnisse besitzen, die sich in wesentlich geringerer Kindersterblichkeit und höherem Geburtenüberschuss äußern. Überall, wo sich Leben und Entwicklung zeige, sei diese Entwicklung deutsch. Auch die politische Entwicklung zeige ein bedeutames Anwachsen der deutschen Orientierung. Der Verfasser schließt den begleitenden Text mit den Worten, daß die ober-schlesische Frage überhaupt keine nationale, sondern eine kulturelle und eine Verkehrsfrage sei.

Das Ergebnis des Stuttgarter Kirchentages.

Von Geh. Konsistorialrat D. Dr. Kalweit (Danzig).

Der 15. September 1921 ist für den deutschen Protestantismus ein Tag von kirchengeschichtlicher Bedeutung, dessen Auswirkungen heute noch kaum abzusehen sind. An diesem Tage wurde auf dem Zweiten Deutschen Evangelischen Kirchentag in Stuttgart einstimmig der Entwurf einer Verfassung des Deutschen Evangelischen Kirchbundes angenommen, ein Stück kirchlicher Entwicklung und Geschichte von weittragender Bedeutung.

Zweck des Bundes ist: zur Wahrung und Vertretung der gemeinsamen Interessen der deutschen evangelischen Landeskirchen einen engen und dauernden Zusammenschluß herbeizuführen, das Gesamtbewußtsein des deutschen Protestantismus zu pflegen und für die religiös-sittliche Protestantisierung der deutschen Reformation die zusammengefaßten Kräfte der deutschen Reformation einzusetzen, dies alles unter Vorbehalt, der weiteren Selbständigkeit der verbundenen Kirchen in Betreffnis, Verwaltung und Verwaltung. Organe des Bundes sollen sein: der Deutsche Evangelische Kirchentag, der Deutsche Evangelische Kirchbundesrat und der Deutsche Evangelische Kirchenausschuß. Der Kirchentag wird in Zukunft weniger Abgeordnete zählen als bisher, 200 statt 350, einmal mit Rücksicht auf die notwendige Verminderung der Kosten, vor allem aber auch aus der Erwägung, daß eine kleinere Versammlung leistungsfähiger zu sein pflege als eine große. 150 Mitglieder werden von obersten Synoden der einzelnen Landeskirchen ernannt, weitere 50 werden auf Vorschlag der theologischen Fakultäten, der Religionslehrer, der großen Vereinsorganisationen vom Kirchenausschuß berufen und die übrigen 25 als Auswahlglieder vom Kirchenausschuß bestimmt werden. Die große Zahl von Abgeordneten, die aus Wahlen von Synoden hervorgehen, ist in der Bedeutung begründet, die die Synoden innerhalb der organisierten Kirche einnehmen. Gemäß war der Wunsch nach einer stärkeren Beteiligung anderer Gruppen, namentlich der großen Vereinsorganisationen, die bisher in viel erheblicherem Umfang herangezogen waren, begreiflich. Um so dankenswerter war es, daß keine Mißstimmung zurückblieb, wenn diesem Wunsch nicht Rechnung getragen werden konnte.

Der Kirchbundesrat besteht aus Vertretern der Kirchenregierungen. Er wird besonders die Aufgabe haben, in allen wichtigen kirchlichen Fragen als beratendes Organ zu dienen. Dazu befähigt ihn die dauernde Beschäftigung mit den allgemeinen kirchlichen Angelegenheiten, die eingehende Kenntnis aller Verhältnisse, der tiefere Einblick in alle Vorgänge und ihrer Zusammenhänge. Es ist daher wohl begründet, daß Bundesorgane freier Zustimmung bedürfen.

Der Kirchenausschuß endlich, bestehend aus 17 vom Kirchbundesrat gewählten Mitgliedern, ist das geschäftsführende und vollziehende Organ des Kirchbundes. Ihm ist, wenn es Zeit und Umstände erfordern, die Möglichkeit selbstständigen Handelns gegeben.

Mit den Beschlüssen des Kirchentages ist freilich der Kirchbund noch nicht ins Leben getreten. Dazu ist die Zustimmung der Kirchenregierungen erforderlich. Aber es darf doch gesagt werden, daß jene Beschlüsse ein größeres Gewicht als das eines bloßen Gutachtens haben. Bei ihnen spricht sich ein kraftvoller Wille aus. Wie sehr die Begründung eines Kirchbundes dem allgemeinen kirchlichen Bewußtsein entspricht, das trat immer wieder auf der Bremer Versammlung des Zentralvereins der Gustav-Adolf-Stiftung zutage, wo bei jeder sich bietenden Gelegenheit auf die Bedeutung der Stuttgarter Beschlüsse hingewiesen wurde. Welche Aufgaben eröffnen sich da. Unverkennbar regt sich auch außerhalb der deutschen Landeskirchen der Wille, für die gemeinsamen Angelegenheiten des Protestantismus in der Welt gemeinsam einzustehen.

Eine zweite überaus wichtige Angelegenheit, die der Kirchentag zu behandeln hatte, war die Schulfrage. Es ist nicht zu leugnen, daß hier tiefere Meinungsverschiedenheiten vorhanden waren. Um so höher ist es zu veranschlagen, daß der Kirchentag dennoch zu einer einmütigen Kundgebung gelangt ist. Rückhaltlos ist anerkannt worden, daß die öffentlichen Schulen Einrichtungen des Staates sind, und nicht minder, daß die Schule volle Freiheit in der Ausgestaltung und Organisation ihrer Kräfte und Methoden haben muß. Niemand denkt an eine Aufsicht der Kirche über die Schule. Aber ebenso ist auch die evangelische Bekenntnisschule gefordert worden, d. h. die Schule, der eine innere Durchdringung des gesamten Schullebens mit den Kräften und dem Geist des Evangeliums eigne. Das ist nicht eine Forderung bestimmter hochkirchlicher oder weit rechts stehender Kreise gewesen, sondern die einmütige Auffassung des gesamten Kirchentages. Es ist von sehr großer Wichtigkeit, daß in dieser Frage eine Verständigung erzielt wurde.

(21. Fortsetzung.)

Nachdruck verboten.

Weisse Nächte.

Roman von Hans Becker † (Wiesbaden).

„So schlimm ist es nicht. Meine Stallungen sind herunter, die Pferde Gott sei Dank gerettet. Ich hatte nur zwei hier, werde auch die jetzt nach Moskau schicken, mich hier gar nicht an den Rennen beteiligen. Die Tribünen sind unbeschädigt, so weit ist der Brand nicht gekommen. Sipjagins Ställe sind auch nicht berührt, nur ein Teil von Olgas Stall ist niedergebrannt.“

„Sind ihre Pferde gerettet?“

„Ja.“

„Sie fragte spöttisch: „Sind wohl geholfen?“

„Nein, ich kam zu spät, ich war bei meinen Stallungen. Sipjagins Leute haben ihr geholfen.“

„Auch dein Schwager?“

Nikolai schweig, er stand auf, küßte seiner Mutter Hand.

„Erlaube, Mama, daß ich dich verlasse, ich bin sehr müde. Morgen werde ich — Astas Bruder aufsuchen.“

Maria Balfanova lachte in sich hinein, sah ihm, listig blinzeln, nach.

Nikolai wollte eben das Haus verlassen, um zu Robert zu fahren, als ihm der Diener ein großes Kuvert übergab; die Kaiserlich St. Petersburger Gesellschaft für Hebung der Traberzucht lud ihre Mitglieder zu einer außerordentlichen, auf 2 Uhr anberaumten Versammlung ein, um über die noch ausstehenden Rennen zu beraten, da infolge des Brandes eine große Anzahl Pferde zurückgezogen war.

Nikolai selbst hatte damit den Anfang gemacht, mehrere Ställe waren ihm gefolgt, die Pferde sollten nach Moskau geschickt werden. Man verzichtete für diese Saison auf Petersburg, da man der Bahn, auf der die Feuerwehr und die vielen Menschen herumgetrampelt, nicht mehr traute, trotzdem diese bei dem

Einen schönen Ausklang fand der Stuttgarter Kirchentag in würdigen und geistig hochstehenden Reformationstagen, die des Tages von Worms und der Bedeutung Luthers gedenkten. Auch sie dienten dazu, das Bewußtsein der Einheit im Geist zu stärken. Möchte nun, was in Stuttgart begonnen wurde, nach allen Seiten eine reiche Auswirkung haben.

Die Jahresversammlung des Deutschen Museums.

W. T. B. München, 3. Okt. Anlässlich der Jahresversammlung des Deutschen Museums fand am Samstag im Festsaal der Akademie der Wissenschaften eine Ausstellung statt, zu der u. a. Staatssekretär Lewald für die Reichsregierung, verschiedene Minister und Kardinal Faulhaber erschienen waren. Der Vorsitzende Dr. Krupp von Bohlen und Gadow mit ehrenbaren Worten des ehemaligen Kaisers Wilhelm, der dem Museum wertvolle Stiftungen zugewendet habe, sowie des ehemaligen Königs Ludwig, der stets Anteil an dem großen Werke genommen habe. Er gab der Hoffnung Ausdruck, daß in den deutschen Ländern trotz der politischen Umwälzungen nie die Liebe zu den Wissenschaften und die Hochachtung menschenveredelnder Arbeit schwinden möge. Der Schöpfer des Museums Oskar von Miller gab seiner Freude über die Förderung und Unterstützung des Museumsbaues durch das Reich und die bayerische Regierung Ausdruck. Das Museum soll in drei Jahren fertig werden. Seit der letzten Tagung ist dem Museum eine große Anzahl wertvoller Geräte, Instrumente und Stiftungen zugegangen. Die Stiftungen in Geld beziffern sich auf 7 1/2 Millionen Mark, darunter drei Millionen Mark von der Interessengemeinschaft der chemischen Industrie und 300 000 Mark vom Verein deutscher Papierfabrikanten. Für Bauzwecke stehen jetzt 24 Millionen Mark zur Verfügung. Es wurde beschlossen, ein Denkmal Goethes im Museumsaal aufzustellen. Konrad Rokenberger stellte unter dem Beifall der Versammlung mit, daß er dem Museum ein Goethebild schenke. An Stelle des Jahungsgemäls aus dem Vorstand ausgeschiedenen Krupp von Bohlen tritt Generaldirektor Reuß-Oberhausen. U. a. wurden zu Vorstandsmitgliedern neu gewählt Minister Gröner, Unterstaatssekretär Schulz, Professor Haber, Berlin und Kardinal Faulhaber. Das Vorstandsmitglied von Linde wurde zum Ehrenmitglied ernannt. Am Schluß der Sitzung feierten Kultusminister Witt und Staatssekretär Lewald die Bedeutung des Museums und die verdienstvollen Männer, die sich in den Dienst des Wertes stellten. Sie versicherten, daß der bayerischen und der Reichsregierung das Museum als besonderes Kleinod immer am Herzen liegen werde.

Neue Verhandlungen über Westungarn.

Dz. Paris, 3. Okt. Die Botikatterkonferenz hat gestern vormittag eine Anregung der italienischen Regierung bei den alliierten Regierungen zur Kenntnis genommen, die Rabinette von Wien und Budapest zur Entsendung von Bevollmächtigten nach Rom aufzufordern, um dort unter den Auspizien des italienischen Außenministers ein Abkommen über die Frage der westungarischen Grafschaften zu schließen. Die Konferenz hat diesen Vorschlag angenommen und die alliierten Vertreter in Österreich und Ungarn beauftragt, die nötigen Schritte zu diesem Zwecke zu unternehmen.

Dz. Wien, 3. Okt. Wie die „Politische Korrespondenz“ von maßgebender Stelle erfährt, scheint die ungarische Regierung die Absicht zu haben, dem Ultimatum der Botikatterkonferenz dadurch Rechnung zu tragen, daß sie ihre Truppen und Gendarmerie aus dem Burgenland abberufen und das Übergabeprotokoll an die alliierte Kommission in Ödenburg am 3. Oktober unterzeichnen will. Auf eine diesbezügliche Anfrage der internationalen Kommission, ob die österreichische Regierung geneigt sei, ihren Vertreter in Ödenburg zu beauftragen, das Übergabeprotokoll zu unterzeichnen und zur Befestigung des Landes zu schreiten, hat die österreichische Regierung geantwortet, daß eine solche Übergabeformalität völlig illusorisch sein müsse, solange sich das Land in den Händen der Banden befinde. Die österreichische Regierung könne keinesfalls sich mit einer formellen Übergabe begnügen, sondern müsse die effektive Übergabe verlangen, sowie Garantien für die tatsächliche Säuberung des Burgenlandes von den Banden und für den zukünftigen ungeschädigten Besitz. Sie sei nicht in der Lage, unter den gegenwärtigen Umständen ihren Vertreter zur Unterfertigung des Übergabeprotokolls anzuweisen.

Branting mit der Neubildung des schwedischen Kabinetts betraut.

D. Genf, 3. Okt. (Eig. Drahtbericht.) Der bekannte schwedische Sozialist Branting hat Genf verlassen, um sich nach Schweden zurückzubewegen. Es verlautet, daß ihn der König mit der Bildung eines neuen Ministeriums betraut hat.

in der Nacht eingetretenen Tauwetter schnell hergerichtet werden konnte, um statt mit Schlitten auf Rädern zu fahren.

Da sich infolgedessen auf Einhaltung der programmäßig vorgesehenen Rennen nicht rechnen ließ, wurden in der Versammlung neue Nennungen angenommen, was Olga Panowa zu einem schnellen Entschluß brachte: Sie wollte ihren „Atenas“ nochmals dem Sipjaginschen „Trojan“ gegenüberstellen, für den Fall ein solches Extrarennen mit einem lohnenden Preis dotiert würde.

Sie besprach sich mit dem Grafen, der Vorschlag wurde vom Komitee angenommen, für den nächsten Sonntag ein Drei-Werks-Rennen mit einem Preise von fünfzigtausend Rubeln angesetzt. Ein noch nie dagewesener Preis, der Sipjagins Einfluß und den eingetretenen besonderen Umständen zu verdanken war.

Die Ausschreibung lautete:

„Extrapreis fünfzigtausend Rubel“

für in Rußland geborene Hengste und Stuten, nicht jünger als fünf Jahre. Distanz drei Werst. Der fünfte Galoppversuch verspielt.

Das erste Pferd erhält: 40 000 Rbl., aus dieser Summe der Züchter 1000 Rbl., der Fahrer 500 Rbl. Das zweite Pferd erhält 10 000 Rbl., aus dieser Summe der Züchter 250 Rbl., der Fahrer 100 Rbl. Die Pferde laufen paarweise.

Die Ausschreibung sollte sofort veröffentlicht werden, obgleich man annahm, daß sich außer Olga Panowa und Graf Sipjagin kaum noch jemand melden, das Rennen somit zwischen diesen beiden bleiben würde. Als Nikolai mit Olga Panowa die Versammlung verließ, fiel ihm ein, daß er zu Astas Bruder hatte gehen wollen. Der Gedanke machte ihn unmutig — er hatte die Geschichte fast vergessen gehabt, jetzt stand das noch vor ihm.

Unwillkürlich entfuhr ihm ein Fluch:

„Hol ihn der Teufel!“

Olga blieb stehen und sah ihn erstaunt an:

„Was hast du, wem wünschst du so Unangenehmes?“

Die Abrüstung vor dem Völkerbund.

W. T. B. Genf, 2. Okt. In der gestrigen Nachmittags-Sitzung der Völkerbundversammlung über die Abrüstungsfrage führte Roblemaire weiter aus: Zwar ist die materielle Abrüstung Deutschlands, die Ablieferung der Waffen, so gut wie vollzogen, aber die Möglichkeit neuer Rüstungen ist noch nicht beseitigt, so daß eine Fortführung der bisherigen Kontrolle nicht überflüssig ist, so wenig wie die in Artikel 213 und die durch französischen Antrag für alle Staaten vorgelegene Überwachung. Mit besonderem Nachdruck erhob hierauf Roblemaire die Forderung der moralischen Abrüstung, die wichtiger als die materielle sei. Nach seiner Ansicht hat sich diese moralische Abrüstung Frankreichs bereits vollzogen, wie steht es mit Deutschland? Wir wissen nicht, ob sich dort diese uneingeschränkte Abrüstung des Geistes und des Herzens vollzogen hat, oder aber wir wissen zu gut, daß sie noch auf starke Widerstände stößt. Wir leben, wie auf der ganzen deutschen Erde sich gegenwärtig eine der erschütterndsten Tragödien abspielt, des Krieges und Renardes gegen den Geist des Friedens und der Arbeit, zwischen den Jüngern und der Demokratie, und da können wir uns unsere Sicherheit, die mit der Sicherheit ganz Europas zusammenhängt, gewiß und voll erst an dem Tage vorstellen, an dem die deutsche Republik unbedeutend ist, sich jeder demokratischen Einrichtungen erfreut und an dem in Deutschland der endgültige Triumph des gerechten Ideals, der Würde und der Freiheit gesichert ist, die auch die Ideale des Völkerbundes selbst sind. Wer aber will befechten, daß in dieser Stunde der Ausgang des Duells noch unsicher ist, daß wir infolgedessen mit Gewehr bei Fuß bleiben müssen. Das sei, so führte Roblemaire aus, kein Militarismus, sondern einfach der Wille, nicht noch einmal die Greuel des Krieges zu erleben. In diesem Geiste arbeite Frankreich im Völkerbund und werde jetzt auch nach Washington gehen.

Die Versammlung nahm dann nach längerer Debatte die Resolution der Abrüstungskommission an.

Dz. London, 3. Okt. Die Rede Roblemaires auf der Völkerbundversammlung in Genf findet in der englischen Presse große Beachtung. „Daily Chronicle“ spricht in einem „Frankreich spricht zu Deutschland“ überlieferten Artikel, diese wunderbare Geste gegenüber dem Völkerbund sei das Beste, was Frankreich seit Beendigung des Krieges getan habe. Niemand werde es ableugnen, daß Frankreich Sicherheit brauche, und wenn Deutschland dazu bemogen werden könne, auf die jetzt in Genf an Deutschland erfolgte Kundgebung einzugehen, so werde damit die Grundlage für einen dauerhaften Frieden gelegt. Es genüge nicht, daß Frankreich klar zum Ausdruck bringe — wie dies jetzt in Genf geschehen sei — daß es den Wunsch habe, mit Deutschland friedlich zusammen zu leben, die Jünger und Demokraten von Berlin müßten einen Weg finden, um ihren Streit zu beenden und Frankreich zu zeigen, daß es sich ohne Furcht einer allgemeinen Politik der Abrüstung anschließen könne.

Im „Observer“ schreibt ein besonderer Berichterstatter, es dürfe nicht vergessen werden, daß das Schicksal der deutschen Republik immer noch in den Händen der Alliierten liege. Wenn die Alliierten die demokratischen Elemente unterstützten, so werde in Deutschland die Demokratie triumphieren; wenn jedoch der deutschen Demokratie zu große Schwierigkeiten in den Weg gelegt würden, so werde die Reaktion in Deutschland eine neue Gelegenheit erhalten. Der diplomatische Berichterstatter des „Observer“ ist der Ansicht, daß hinter der Sanktionsfrage viel mehr stehe, als auf den ersten Blick ersichtlich sei. Er fragt, weshalb die französische Regierung die 90 000 Mann französischer Truppen, die in Ruhrort, Duisburg und Düsseldorf stünden, noch nicht zurückgezogen habe, wo doch die Alliierten dazu verpflichtet seien, diese Truppen zurückzuziehen. Die Antwort darauf sei kompliziert. Die Wiesbadener Verhandlungen zwischen Loucheur und Rathenau hätten zwei Seiten: die eine, die Reparationen betreffende, sei für den alliierten Gebrauch, die andere, wichtigere Seite, werde geheim gehalten.

Der diplomatische Berichterstatter des „Observer“ trifft mit, daß jetzt nach der Aufhebung der wirtschaftlichen Sanktionen England und Italien Frankreich fragen würden, ob es auch der Aufhebung der militärischen Sanktionen zustimme oder nicht; dann würden die französischen Wirtschaftler von der Loucheur-Schule gezwungen sein, Farbe zu bekennen.

Eine Sinnfeiner-Anleihe in Amerika.

D. London, 3. Okt. (Eig. Drahtbericht.) Es verlautet hier, daß Verhandlungen über eine Anleihe der Sinnfeiner bei amerikanischen Bankhäusern etwa in Höhe von zwanzig Millionen Dollar kurz vor dem Abschluß stehen. Die Sammlungen der Sinnfeiner für ihren Propagandafonds in der amerikanischen Bevölkerung sind infolgedessen vorläufig aufgekoben worden.

Nikolai ärgerte sich: es war zum Verzweifeln, seit dem vergangenen Tage kam er aus Fluchen und Schimpfen nicht heraus, es schien, als ob sich seine Natur verwandelt hätte.

Er war nicht nur ärgerlich, er schämte sich auch vor der Cousine — niemals hatte er sich so vergessen.

Wenn doch alles ungeschehen zu machen, er so mit einem Male alles wieder los wäre: diesen Bruder — Ganz ernstlich wünschte er das, im Augenblick erschien ihm selbst Asta wie eine Last.

Olga war vorwärts gegangen, eben rief sie eine Droschke an, das brachte Nikolai wieder zu sich:

„Willst du denn nicht mit mir fahren, ich habe meinen Schlitten hier.“

Er rief seinen Kutscher, Olga fragte:

„Fährst du denn nicht nach Hause?“

„Nein, ich muß noch — bitte, steig ein.“

Er haßte die Pelzdecke ab und half ihr in den Schlitten.

„Wo mußt du denn hin?“

Eine Sekunde überlegte er: erfahren mußte sie doch alles, sie zuerst. Warum sollte er ihr die unglückselige Geschichte nicht gleich erzählen.

Ein wenig zögerte er noch:

„Ich muß in dein Hotel, will den Mister Roberts sprechen, er erwartet mich.“

Sie war verwundert:

„Was hast du mit ihm, willst du ihn von Sipjagin fortlocken?“

Es wurde ihm doch schwer, ihr die Wahrheit zu sagen. Gerade ihr, trotzdem sie seine Verwandte war. Sie hatte Asta immer so ein bißchen für nicht ganz voll angesehen, ab und zu im Scherz gesagt, daß das deutsche Frauchen sich wohl schwer in Rußland einlebe, nun würde sie spotten, wenn sie hörte, daß der Mister Roberts Astas Bruder sei.

Er war eifersüchtig bis zum Wahnsinn gewesen; als er denken mußte, daß seine Frau ihn hintergehe — da hatte er begriffen, daß er nur Asta liebte, Olga ihm nichts galt.

Motivierung ist...

Wiesbadener Nachrichten.

Die Berechtigungen der vollausgestalteten Mittelschulen.

Aus pädagogischen Kreisen wird uns im Hinblick an den diesjährigen Artikel in der Sonntag-Ausgabe weiter geantwortet: Die zuständigen Behörden haben den Schülern vollausgestalteter Mittelschulen, die das Reifezeugnis der ersten Klasse erhalten, besondere Berechtigungen zuerkannt. Für die Klassen gelten besonders folgende: 1. Die Schüler, die an beiden Fremdsprachen teilgenommen und auch sonst gute Leistungen aufzuweisen haben, erhalten dieselbe Berechtigung, die früher durch das Zeugnis der Einjährigen-Freiwilligenprüfung verliehen wurde. 2. Im hiesigen Bureau dienen können Mittelschüler mit dem Reifezeugnis meist ohne besondere Prüfungen angenommen werden. 3. Das Zeugnis der 1. Klasse berechtigt zum Eintritt in die höhere Handelschule, in die 2. Klasse der Präparandenanstalten, in die höhere Maschinenbau- und in ein Seminar für Landwirtschaft, in die Gärtnerlehranstalt in Gießenheim a. Rh. 4. Das Reifezeugnis der Knaben-Mittelschulen gilt als ausreichender Bildungsnachweis für die mittlere Laufbahn im Post- und Telegraphendienst. 5. Ferner können Mittelschüler nach Besuch der höheren Handelschule und einem Studium auf der Handelshochschule zu Berlin die Diplom-Kaufmannsprüfung oder die Diplom-Handelslehrerprüfung ablegen. 6. Banke-Kräfte, größere Handelsbäuer, Drogerien usw. nehmen Mittelschüler gern als Lehrlinge an.

Von den Berechtigungen für Mädchen seien besonders folgende genannt: 1. Das Reifezeugnis gilt als ausreichender Bildungsnachweis für die Aufnahme zu Ausbildungslehre-namen für Handarbeits-, Hauswirtschafts- und Turnlehrerinnen. Es berechtigt ferner zum Eintritt in ein Gewerbe-Handelslehrerinnen-Seminar nach Ablegung der Prüfung für Handarbeits- oder Hauswirtschaftslehrerinnen und zum Eintritt in ein Seminar für Kindergärtnerinnen und Dozentinnen. 2. Mittelschülerinnen mit dem Reifezeugnis können als Eisenbahngaststätten- oder Anwärterinnen zum mittleren Post- und Telegraphendienst angenommen werden. 3. Der Besuch der höheren Handelschule ist ihnen gestattet, dagegen nicht ihnen Schülerinnen, die aus der 2. Klasse abgehen. 4. Ähnlich wie die Knaben können auch die Mädchen nach Besuch der Handelschule die Diplom-Kaufmanns- und die Diplom-Handelslehrerprüfung ablegen. 5. Auch der Besuch der hiesigen Frauenchule soll den Mittelschülerinnen ermöglicht werden. 6. Im hiesigen und privaten Bureau-dienst, in Bankegeschäften usw. werden Mittelschülerinnen mit dem Zeugnis der 1. Klasse immer lieber angenommen als solche, die schon aus der 2. Klasse abgegangen sind.

Es kann daher den Eltern nicht dringend genug empfohlen werden, ihren Kindern auch den Besuch der 1. Klasse zu gewähren. Je besser die allgemeine Schulbildung ist, um so besser sind die Schüler für die Erfüllung ihrer besonderen Lebensaufgaben in Beruf und Haus gerüstet. Die heutige Zeit ganz besonders erfordert tüchtige Leistungen, und gerade die Mädchen haben jetzt mehr denn je damit zu rechnen, daß sie einst auf eigenen Füßen stehen und sich ihren Lebensunterhalt selbst verdienen müssen.

— Das Wichtigste über die Versicherungspflicht für Bureauangestellte. Dem Kaufmännischen Verein Wiesbaden wird von auswärtiger Stelle folgendes mitgeteilt: Bureauangestellte im Hauptberuf sind versicherungspflichtig nach dem Versicherungs-gesetz für Angestellte, so weit sie nicht mit niederen oder lediglich mechanischen Dienstleistungen beschäftigt werden. Unter niederen Dienstleistungen sind nur gewöhnliche Boten- und Botendienste, Reinigungs-, Auf-räumungs- und ähnliche Arbeiten zu verstehen. Angestellte, die mit diesen Arbeiten beschäftigt werden, unterliegen, falls die niederen Dienstleistungen überwiegen, auch dann nicht dem Versicherungs-gesetz, wenn sie nebenbei gelegentlich schriftliche, nicht mechanische Arbeiten ausführen. Als mechanische Dienstleistungen kommen nur die reinen Abschreibes-(Kopier-)Arbeiten nach Vorlage oder Diktat (in gewöhnlicher Schrift oder unter Benutzung der Schreibmaschine) in Betracht. Wenn jedoch neben diesen Dienstleistungen nicht mechanische Tätigkeiten verrichtet werden, so besteht Versicherungspflicht, und zwar auch dann, wenn der überwiegende Teil der Arbeitsleistungen eines mit Schreibarbeiten beschäftigten Angestellten mechanisch zu erledigen ist und in reiner Abschrift besteht, denn nach dem Wortlaut des Gesetzes sind nur die mit lediglich mechanischen Dienstleistungen betrauten Personen versicherungsfrei. Demzufolge sind alle diejenigen Angestellten bei der Angestelltenversicherung anzunehmen, welche neben reinen Abschreibearbeiten ferner Rechnungen, kleine Schreiben zu entwerfen oder nach kurzen Angaben oder Diktat niederzuschreiben haben, ferner Stenotypistinnen, welche Schriftsätze, Klagen und Briefe nach Diktat zu stenographieren und die aufgenommenen Stenogramme auf die Schreibmaschine zu übertragen haben (z. B. in Rechtsanwaltsbüros). Sofern die Angestellten Bücher (Materialbuchrechnungsbuch, Gerätebuch, Arbeits- und Bestellbuch) aufstellen haben, sind sie ebenfalls versicherungspflichtig. Die Führung von Tagebüchern und Terminverzeichnissen sowie die Abgrenzung von Requiraturen sind nach der Rechtsprechung des Oberlandesgerichts für Angestelltenversicherung Dienstleistungen, die nicht als rein mechanische angesehen sind und demnach Versicherungspflicht beinhalten. Auch die rechnerische und registrierende Tätigkeit z. B. in statistischen Büros ist versicherungspflichtig. Der Umstand, daß alle diese Arbeiten unter Aufsicht und Verantwortung eines anderen oder nach dessen Angaben ausgeführt werden, bricht sie nicht zu niederen oder lediglich mechanischen Beschäftigungen. In den Bureauangestellten gehören auch die Bureaubediensteten. Diese sind also (im Gegensatz zu den kaufmännischen Be-fürwortern) gleichfalls zu versichern, und zwar dann, wenn sie die vorstehend als versicherungspflichtig bezeichneten Tätigkeiten ausüben und ein Entgelt beziehen, das mindestens die Hälfte des Entlohns für Jugendliche von 16 bis 21 Jahren erreicht.

— Teuerungszuschüsse für Renteneinkünder. Aus Berlin wird uns gemeldet: Das Reichsarbeitsministerium teilt mit, alle Schwerbeschädigten und Hinterbliebenen, die Renten beziehen, erhalten auf Grund einer Verordnung vom 24. September d. J. aus Anlaß der gegenwärtigen Teuerung mit Wirkung vom 1. August bis auf weiteres laufende Teuerungszuschüsse. Diese Zuschüsse betragen für jeden Schwerbeschädigten monatlich 30 M. und für jedes Kind monatlich 15 M. Stichtag ist jeweils nicht im Erwerbsleben und nicht seine Erwerbsfähigkeit um 70 oder 80 Prozent vom Hundert vermindert, so erhöht sich sein Zuschuß von 30 auf 50 M. Ist er noch mehr erwerbsbeschränkt, so erhöht sich seine Rente auf monatlich 75 M. Jede Witwe erhält monatlich 25 M., oder wenn sie invalide ist und nicht im Erwerbsleben steht, 40 M. monatlich. Jede Witwe sowie jeder Elternteil erhält monatlich 15 M. Die Zuschüsse für die Witwen, Waisen und Eltern werden von der Volkshilfe gleichzeitig mit den Renten ausbezahlt. Die übrigen Zuschüsse von den Fürsorgestellen.

— Grenzen der Luxussteuer. Die Luxussteuerpflicht hängt häufig von Neben Umständen ab. Nach einer Entscheidung des Reichsministers der Finanzen sind Spirituosen aus reinem Weizen und aus gewöhnlich verzinntem Weizen ohne Rücksicht auf die Form luxuriöser. Dagegen unterliegen der Steuer vergoßene oder verpackte Spirituosen sowie Spirituosen aus reinem Zinn, aus Zinn oder aus Blei, das mit Zinn plattiert ist, auch in anderen als sonst feuerfesten Formen. Straußfiederbäume, deren Teile einzeln über Dampf gebläht und dann zusammengeklebt sind, stellen einen Luxusgegenstand dar und unterliegen der Luxussteuer, ebenso wenn

der Gegenstand aus einer Feder mit durchgehendem Kiel besteht, an die die abgetriebene Salme angeheftet sind, da die Grundfeder eine echte Straußfeder bleibt.

— Der Goldpreis. Der Ankauf von Gold für das Reich durch die Reichsbank und Post erfolgt in der Woche vom 3. Oktober bis 9. Oktober d. J. zum Preis von 480 M. für ein 20-Markstück, 240 M. für ein 10-Markstück. Für die ausländischen Goldmünzen werden entsprechende Preise gezahlt.

— Was kosten jetzt Pakete nach dem Ausland? Postpakete nach dem Ausland kosten seit 1. Oktober auf dem hiesigen Wege im Gewicht von 5 Kilogramm nach Belgien 18 M., Dänemark 22,40 M., Finnland 38,40 M., Frankreich 16 M., Großbritannien 40,80 M., Italien 31,20 M., Luxemburg 9,60 M., den Niederlanden 21,60 M., Norwegen 5,40 M., Österreich 9,60 M., Portugal 29,60 M., Schweden 44 M., der Schweiz 18,40 M., Spanien 26,40 M., der Tschecho-Slowakei 9,60 M., Ungarn 40,40 M. Außerdem Europan kostet ein 5-Kilogrammpaket nach Argentinien 53,60 M., Ägypten 44 M., Bolivien 61,60 M., Chile 56,80 M., Japan 76 M., Mexiko 40,60 M., Uruguay 53,60 M., Venezuela 60 M., den Vereinigten Staaten von Amerika 36 M.

— Als Opfer. Eine Sammlung der Angehörigen des „Kaiser Hof“ sowie einiger Gäste ergab den Betrag von 2014 M.

— Tellerabend in der Volkshalle. Donnerstag, den 3. Oktober, abends 8 Uhr, beglänzte wieder intime Abende in der Volkshalle. Diesmal ist mit besonderer Veranstaltung der Schüler und Schülerinnen der hiesigen Lehr- und Bildungsanstalten ein festliches Programm gewählt. Herr Rottal wird „Schiller“ und „Goethe“ rezitieren, Frau Hermanns-Vorant, die sich im Dienst unserer Sache schon des öfteren verdient gemacht und uns mit ihrer feinen, lieben Stimme das Herz erheitert hat, wird klassische Reden von Klopstock, Eigensinn, Claudius usw. zur Pate vortragen. Den Besuchern stehen also ein paar wirklich schöne gemütliche Stunden in Aussicht.

Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

— Operetten-Spektakel im Reichen-Theater. Am Samstag, den 3. Oktober, abends 7 Uhr, und Sonntag, den 4. Oktober, nachmittags 3½ Uhr und abends 7 Uhr finden die ersten Operetten-Spektakel statt. Zur Aufführung gelangt das mit großem Erfolg am Schillertheater in Berlin aufgeführte Werk „Meine Frau — das Fräulein“, Operette in 3 Akten von Hans S. Jerlett, einem Wiesbadener. Sohn des Musikdirektors Jerlett, Musik von Hermann Weilen. Die Preise der Plätze sind, wie uns mitgeteilt wird, so gehalten, daß jedermann Gelegenheit gegeben ist, die herrlichen Operetten-Vorstellungen des Reichen-Theaters besuchen zu können. Die Nachmittagsvorstellung findet bei ermäßigten Preisen statt. Der Vorverkauf beginnt heute Dienstag in den bekannten Vorverkaufsstellen. — Herr Oberpostsekretär Edward Vögler wird die lustige Operette in Szene, die musikalische Leitung hat Herr Kapellmeister Paul Freudenberger. — Eingeladener Abonnentabend der Trübne. Für Freitagabend 8½ Uhr ist ein lustiger Schwanenabend von Hans Sachs geplant. Die Aufführung gelangen vier Schwanen: in den Hauptrollen sind Tilde Alst (ehemals Mitglied des Hoftheaters), Direktor Rudolph Böttin und das ehemalige Mitglied des Reichen-Theaters Rudolph Barant beschäftigt.

— Vorlesungs-Abend. Der heute im Wintergarten (Trübne) unter Arthur Reuters Leitung stattfindende Vorlesungs-Abend beginnt pünktlich um 8½ Uhr. Die Eingangsarten werden dann nur noch den einzelnen Abteilungen des Programms wieder geöffnet.

Aus dem Vereinsleben.

— „Kassauischer Verein für Naturkunde“. Am Mittwoch, den 3. Oktober, Tagesausflug der hiesigen Abteilung in den Taunus. Abmarsch um 8½ Uhr vom Kriegerdenkmal im Rosenthal. Rund- und zurück.

— „Freie Arbeiter-Union“. Ortsgruppe Wiesbaden. Dienstag, den 4. Oktober, abends 8 Uhr, im „Al. Reichstag“ (Hermannstr. 1) wichtige Versammlung. Der Gesangsverein „Freiheit“ ist hierzu besonders eingeladen.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Recht Selber mehr.

mo. Frankfurt a. M., 2. Okt. Das Frankfurter Wohlfahrtsamt wird in Zukunft nur noch in den allerdringenden Fällen Gelder zur Unterstützung geben, vielmehr Sachleistungen in weitestgehendem Maße gewähren, da man festgestellt hat, daß die Unterhalten für Geld vielfach zu ganz anderen Dingen verwandt, als es der Zweck des Amtes entspricht.

Von der Frankfurter Hochschule.

Spd. Frankfurt a. M., 2. Okt. Professor Richard Kaden in Greifswald hat den Ruf auf den Lehrstuhl der Mineralogie, Petrographie und Kristallographie an der Universität Frankfurt als Nachfolger Johans angenommen. — Der Ordinarius für Philosophie Prof. Arthur Schneider, der erst im letzten Jahre von Strassburg nach Frankfurt berufen wurde, erhielt einen Ruf auf den erledigten Lehrstuhl für Philosophie an die Universität Würzburg.

Zur Kartellbesorgung.

Fr. Gelsenheim, 20. Sept. Mit Rücksicht darauf, daß ein großer Teil der Bevölkerung, bei dem zu erwartenden Kartellbesorgungs nicht in der Lage sein wird, sich mit dem notwendigen Kartellbedarf einzudecken, hat der Magistrat beschlossen, die Kartellbesorgung der Bevölkerung, soweit es gewährt wird, auch in diesem Jahre in die Hand zu nehmen unter Vermittlung von Zahlungserleichterungen. Nach der augenblicklichen Kartellage muß mit einem Preis von 45 bis 70 M. pro Zentner gerechnet werden.

Jubiläum des Sebamater-Gesamts.

Spd. Sebamater, 2. Okt. Unter außerordentlich harter Beteiligung aller und junger Schüler feierte am Donnerstag das hiesige Gesamtschuljahr 20-jähriges Bestehen. Nach einem Begrüßungsabend fand am Donnerstagabend ein Festgottesdienst statt, auf dem die Geistlichen hiesiger Konfessionen predigten. Den Höhepunkt der Feier bildete ein Fest in der Aula des Gesamtschuljahres, bei dem der ehrenwürdigen Lehrerschaft zahlreiche Glückwünsche dargebracht wurden.

Sport.

Wiesbadener Herbstrennen.

Vorläufer für Dienstag.

Nach dem Erfolg des ersten Tages berichtet der zweite Tag wiederum große Reiter und guten Sport. Im ersten Rennen, Jagdrennen für 3-jährige, 3000 Meter, werden 7 Pferde am Start erwartet. Lindenbergers „Palastrina“ verdient besondere Erwähnung, doch wird der Stall der Gräfin Dikheim, der durch „Domino“ und „Karamelle“ doppelt vertreten ist, und „Anitra“, die erst kürzlich über Hindernisse siegreich war, der Stute hart zusehen. Auch von „Lo Dute“ hört man Gutes.

Das Herbst-Verkaufsrennen, 1400 Meter, wird 8 Pferde am Start sehen. Am meisten wollen: uns hier „Lebensläufer“ und „Orkus“ gefallen, aber auch „Wolfram Taurus“ und der erst am Sonntag, allerdings über Dürben, siegreiche „Hades“ bleiben zu beachten.

Im Oktober-Ausgleich-Dürbenrennen werden voraussichtlich 6 Pferde starten. Hier fällt die Wahl zwischen „Bildmole“ und „Loblinele“ schwer. Am Sonntag war „Loblinele“ 1/2 Längen vor „Bildmole“, die wirklich laut ins Rennen gebracht wurde. Wir möchten einen kleinen Vorzeiler für die Dreikämpfersche Stute heute aussprechen. „Loblinele“ und „Odin“ mit ihren leichten Gewichten sind zu beachten.

Das Herbst-Flachrennen über 2400 Meter ist zurzeit der Drucklegung noch wenig geklärt, da die Starterfrage noch nicht geklärt. „Fliegerfeld“, der am Sonntag eine gute Vorstellung hat, wird es in der Dampfschleife mit dem Vertreter des Stalles Lindenbergers „Südtroler“ und „Gallari“ zu tun haben.

Das Präsidenten-Preis-Jagdrennen über 4000 Meter, das Hauptereignis des Tages, wird 8 Pferde am Start sehen. Starter: „Erich“, dessen Reiter Kalm noch 3 Kilometer herunternimmt, so ist der Sieger gegeben. „Jabariot“ und „Strade“ kommen sonst in Frage.

Das Abschieds-Dürbenrennen über 3200 Meter findet unter seinen voraussetzlichen 10 Startern eine Anzahl guter Pferde vor. Wenn „Ornamen“ genügend Routine über Dürben besitzt, wird er nicht zu schlagen sein, sonst käme in erster Linie „Momento“, „Träne“ und allenfalls „Balkenlar“ in Frage.

Das Trost-Flachrennen wendet sich an Pferde, die während der beiden Renntage mindestens einmal gelassen sind und nicht gefallt haben. Unter der großen Zahl der hier in Frage kommenden Starter verdienen wohl „Sia“, „Schadenfreude“, vor allem „Fliegerfeld“ falls er hier laufen sollte, besondere Erwähnung.

* Der Schwimmklub Wiesbaden 1911, E. V., macht darauf aufmerksam, daß das Kaputa-Bikini-Bad seit 27. u. 28. nach dem Sommer-Laufen und Kalt-Bädungen geschlossen hat, eine Lufttemperatur von 22 Grad Wärme hat. Die Wassertemperatur ist auf 21 Grad erhöht. Bei kühler Witterung wird außerdem geheizt sein. Angehörige des Klubs werden gebeten, ihre Kinder im Hinblick auf die kühle Abend-Wassertemperatur warm anzuziehen mit Kopfbedeckung zum Schwimmen zu schicken, damit Gefährdungen vermieden werden. Nach einstimmigem Urteil der hiesigen Ärzte, die das Bad während der Abendstunden besetzt haben, können Erkrankungen und Raritäten auf Sportausflügen nicht mehr zurückgeführt werden. Ab 1. Oktober werden Schülern und Herrenbesuche am Montag- und Mittwochsabend wieder vereint. Da nunmehr mit dem Winter-Training begonnen wird, ist geschlossene Kneipenzeit erwünscht. Späterer Eintritt kann wegen Abbruch der Trainingsgäste keine Berücksichtigung mehr finden.

* Der Athletik-Sportklub „Hilfella“ Wiesbaden, Mitglied des Deutschen Athletik-Sportverbandes und des Stadt- und Land-Verbandes für Selbstübungen, bezieht am Sonntag, den 3. Oktober, von nachmittags 3 Uhr ab, in der Turnhalle, Hellmuthstraße, die Feier seines 25-jährigen Bestehens. Aus diesem Anlaß hat der Verein ein sehr reichhaltiges und vielseitiges Programm zusammengestellt. Sportliche Vorführungen der Athleten und Jünglinge, bestehend in Freikämpfen, Kuchterlegen-Arbeiten, Rufen, Ring- und Boxkämpfen, sowie Normgruppen werden miteinander abwechseln. Der Gesangsverein „Hilfella“, die Privat-Gesellschaft „Lohengrin“, die hiesige Solistengruppe Senba Wiltz haben sich bereitwillig für den unterhaltenden Teil zur Verfügung gestellt.

* Sanftesport. Die Ortsgruppe Wiesbaden und Umgebung des Vinschke-Klubs, E. V., ist hier gegründet worden zwecks Förderung und Jacht der Schmauer, Jägerpfeifer usw. Versammlungen finden jeden ersten Mittwoch im Monat, abends 8½ Uhr, im „Hotel Einhorn“, Marktstraße, statt.

Gerichtssaal.

Fr. Wiesbaden, 2. Okt. Der hiesige Richter Herr Dr. Dietrich an deutsche Meier einen Teil ihrer Wohnung abgegeben. Diesen kündigte die Frau aber und meldete die freigeordneten Zimmer der Beklagten ab. Die Beklagten meldeten derselben mit Rücksicht auf die Differenzen zwischen Meier und Vermieterin, a. verlassene Frau Dietrich, in die abgefallene Küche mit Gewalt einzudringen. Das Gericht verurteilte sie deshalb und wegen Verletzung von 200 M. Geldstrafe auf fünf Monate Gefängnis. — Das Urteil des Meier Wilhelm Seel in Höhe a. M. Hauptstrafe 118, was wegen Unregelmäßigkeiten von der Beklagten abgefallen war, und den Truppen verurteilt worden. Einmal Tages kamen jedoch aus dem Hause des Seel Soldaten, denen der Meier Wilhelm in der Küche verurteilt hatte. Geklagte wurde festgehalten, daß Seel das von der Beklagten ausgetragene Fräulein Seel herberg, sowie zwei geschäftsfähige Frauenzimmer aufgenommen und diesen Gelegenheit zum Versteck mit Soldaten gegeben hatte. Wegen dieser oder Vergehen, die der Angeklagte zum Teil betrifft mit dem Meier, er sei ein viel zu guter Katholik, um solche Vergehen auf sich kommen zu lassen, verurteilte das Gericht eine Gefängnisstrafe von zwei Monaten und eine Geldstrafe von 200 M. über ihn. — Der Direktor des Rheinischen Hoch-Ringvereins, Adolf Brand aus Köln, hatte am 15. September d. J. in letzter Weise einen Gewandarm und zwei Sergeanten zum Verlassen eines Coupes im Zuge nach Köln aufgefordert. Urteil: 3000 M. Geldstrafe oder sechs Monate Gefängnis. — Weil er einen Diebstahl im Besitz und denselben nicht abgeliefert hatte, erhielt der Dr. Hugo Weitz in Cronberg 200 M. Geldstrafe. Die Weisse wies der Konfession.

Fr. Wiesbaden, 2. Okt. In letzter Zeit mehren sich in Koblenz die Fälle, in denen von Vermietern für möblierte Zimmer wasserfeste Stelle verlangt wurde, so daß das Gericht einschritt. Das Schöffengericht hatte die Angeklagte, eine Frau Zimmermann, die einen alleinstehenden Mädchen 200 M. für ein beschlossenes Zimmer überlassen hatte, zwar freigesprochen, doch legte der Amtsanwalt Verurteilung ein. Das Berufungsgericht war der Ansicht, daß Zimmermann verurteilt, daß das Urteil auf und verurteilte die Angeklagte zu drei Monaten Gefängnis und einer Geldstrafe von 100 M. Mit dem Urteil wird man sich gern einverstanden erklären.

Neues aus aller Welt.

Reinheitskreis in Berlin. Die Reiner und Angestellten in den Berliner Restaurants, Hotel- und Kaffeehausbetriebe traten in den Streik. Mit Ausnahme des kaufmännischen Personals sind sämtliche Angestellten, Reiner, Köche, Konditor, Kellner, Kuchner usw. ausständig. Am Sonntag waren fast alle Betriebe geschlossen. Berücksichtigung kam es zu Ausbreitungen der Streikenden. So drang ein Trupp Ausständiger in das Restaurant Bitter unter den Linden ein, wo eine große Anzahl Gäste, darunter auch Herren der auswärtigen Diplomatie, die in ihren Hotels nicht verweilt werden konnten, beim Mittagessen saßen. Die Reiner wurden von den Ausständigen geschlagen. Erst nachdem vollständige Hilfe herbeigeholt war, konnten die Eindringlinge aus dem Lokal entfernt werden. Ähnliche Vorgänge spielten sich in mehreren anderen größeren Restaurants ab.

Wiltz in Düsseldorf. Da die Stadt Düsseldorf vom 1. Oktober an die Wiltzverwaltung übernommen hat, kam es mit den Wiltzhandhabern zu Zwischenfällen. Die Wiltzhandhabler traten in den Streik und stellten die Verlegung der Stadt mit Wiltz ein. Die Stadt verurteilt, mit Hilfe der Konsumgenossenschaften die Wiltzlieferung weiterhin sicherzustellen.

Großfeuer auf der Reichswerke in Wilhelmshaven. Nach Feierabend entstand auf der Reichswerke Wilhelmshaven in Folge der Explosion eines Sauerstoffbehälters ein Großfeuer. Große Gasporträte und die Tischlerei und verbrannt. Der Schaden ist sehr groß. Reichenopfer sind nicht zu bezagen.

Raubüberfall in Wanne. Am Sonntag in den frühen Morgenstunden wurde in Wanne bei Berlin auf den Postkutschen Friedrich Gerhardt aus Berlin ein Raubüberfall verübt. Zwei junge Burken schlugen ihn hinterdies nieder, brachten ihm mehrere Verletzungen bei und warfen ihn dann in den Wanne. Der Verletzte wurde von Ruderern aus dem Wasser gezogen und ins Krankenhaus verbracht; seine Verletzungen sind sehr schwerer Natur.

Der Mord in Neuenahr aufgeklärt. Wie gemeldet wird, ist es gelungen, die beiden Mörder des Direktors Emilien von der Ammonatverleumdung in Bodum, der am 19. September in Neuenahr ermordet wurde, zu verhaften. Die beiden Mörder hielten sich in der Nähe von Neuenahr auf und haben bereits ein umfassendes Geständnis abgelegt.

Schüsse auf einen D-Zug. Einer Meldung aus Leipzig zufolge wurde auf den Spektewagen des hannoverschen D-Zuges, nachdem er die Station Neuenburg bei Halle passiert hatte, zwei Revolvergeschosse aus einem vorbeifahrenden Züge abgegeben. Verletzt wurde niemand. Eine Untersuchung ist eingeleitet.

Ballische Frankenscheine. Die Pariser Polizei hat in Paris und Umgebung eine Organisation zur Versteilung falscher Frankenscheine entdeckt. Zehn Personen wurden verhaftet, weitere Verhaftungen stehen bevor.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Kaufm. Personal.

Wer Stellung sucht oder zu vergeben hat, wendet sich stets am besten an d. gebührenfreien Stellennachweis des Kaufmännischen Vereins, Luisenstr. 26. Fernspr. 6185. F 376

Jüngere Kontoristin
per lof. gesucht. R. Kopf, Moritzstr. 15. 3 links.

Beräufnerin
für Konditorei gesucht. Hermes, Marktstr. 22.

Lehrmädchen
aus achtbarer Familie für den Verkauf sucht Feinhandlung
Georg Hofmann
Langgasse 87.

Lehrmädchen
aus guter Familie für feine Damen-Konfektion gesucht.
Bacharach.

Gewerbliches Personal

Erste Tailen-Arbeiterinnen
sucht sofort
Clasien
Friedrichstraße 7, 2.

Maschinenmädchen
für elektrischen Betrieb für dauernd gesucht.
H. Schell, Meißnerstr. 15.

Jüngere Zuarbeiterin
für sofort gesucht.
H. Schell u. Israel.

Geistliche Arbeiterin
für Herren- und Damen-Weiche gesucht.
H. Schell u. Israel.

Arbeiterin
für Knopflochmaschine gesucht. Betriebswerkstätte Neues Museum, Geddeck. Zu melden vormittags zwischen 9 u. 12 Uhr.

Perf. Weißzeug-näherinnen
sucht
Klein, Kerkstr. 29.

Weißzeugnäherin
welche Maschinenkosten kann, 3 Tage in der W. Hotel zum Landwehr. Näheres 4-6.

Heimarbeiterrinnen
finden dauernd lohnende Beschäftigung. Wäschfabr. Möller u. Co., Webers. 8.

Flotte Schäftelpepperin
sucht
H. Schell, Meißnerstr. 15.

Junges Mädchen
für leichte Arbeit sofort gesucht.
Stricker, Moritzstr. 25.

Gute Friseurin
wird gesucht täglich von 9-10 Uhr. n. Hauptpost. Offert. mit Preis u. B. 208 an den Tagbl.-Verl.

Junges Mädchen
für leichte Beschäftigung sucht. Taunusstraße 20.

Kinderfräulein
aus a. Familie zu biähr. Kinde sofort gesucht.
Gottfried-Kirch-Str. 2 (Adolfshöhe).

Welche tätige Haushält.

Frau
die durch jetzige Zeiten gezwungen ist, betriebl. rechnen zu müssen, würde bei einem alten allein. Rentner in ähnl. Verhältnissen die Führung des Haush. übernehmen? Off. u. B. 210 Tagbl.-Verl.

Alleinmädchen
zur selbständ. Führung e. kleinen büro. Haushalts gesucht. Off. mit Zeugnisabschriften u. Geb.-Anspr. u. B. 198 an d. Tagbl.-Verl.

Zuvert. solides Alleinmädchen
oder einfache Stütze per sofort od. später zur selbst. Führung m. fin. u. Haushalts b. h. Lohn gef. Weib. b. Cohn, Gr. Burgstr. 5.

Tätige einfache Stütze gesucht.
Boraustr. bis 10 Uhr. u. 12 u. 14 Uhr Wilhelmstr. 42, 1.

Einf. Stütze
m. Kochkenntnissen per bald gesucht Marktstr. 93, Telephon 5026.

Tätiges Alleinmädchen
erfahren in Küche und Hausarb. in ruh. Haushalt (2 Pers.) gef. Weib. b. Cohn, Gr. Burgstr. 5.

Selbständiges Alleinmädchen
welches gut bürgerlich kochen kann in kleinen Haushalt (3 Erwachs.) gesucht. Kirchgasse 29, 3.

Anständiges Mädchen
welches kochen kann, sof. oder später gesucht.
Klein, Kerkstr. 29.

Krankenhaus u. Hotel-Kreuz. Schöne Ausg. 41.
Sucht Mädchen
für Küche u. Haus. F 206

Solides jüngeres Mädchen
als Zweitmädchen. Näh. morgens von 8-12 Uhr, mittags von 6-8 Uhr ab, Fischerstraße 8.

Braves Alleinmädchen
das kochen l. für kleinen Haushalt als Ehepaar gesucht. Kaiser-Friedrich-Ring 49, 2.

Anständiges Alleinmädchen
das alle Hausarbeit verrichtet u. etwas kochen l. in ruh. Haushalt zum 15. Okt. evtl. früher gesucht. Zeugnisse erw. Pennastraße 54, Lederwarengeschäft.

Zuverlässiges Alleinmädchen
bei guter Behandlung und gut. Lohn für sofort oder 15. Oktober gesucht.
Viktoriastr. 35, 4.

Tät. Mädchen
gesucht Konditorei Kirchgasse 7.

Ein fräutiges lauberes Hausmädchen
das sich vor keiner Arb. scheut, bei hohem Lohn u. guter Verpflegung zum 15. Oktober gesucht.
Meininger-Schmied, Schulgasse 7.

Selbständiges Alleinmädchen
für ruhigen Haushalt in Dauerstellung gesucht
Adolfshöhe 35, 2.

Zimmermädchen
und ein einfaches Hausmädchen
das kochen hat, bürg. Kochen zu lernen, bei hoh. Lohn, guter Kost und Behandlung gesucht. Anna u. F. 210 Tagbl.-Verl.

Alleinmädchen
das aut kocht, zu älterem Ehepaar in feinen kleinen Haushalt sofort gesucht.
Guter Lohn. Kost u. Behandlung. Weib. b. Cohn, Gr. Burgstr. 5.

Tät. Alleinmädchen
per lof. gef. Tietzenborn, Große Burgstr. 4, 3.

Alleinmädchen

alt, auerl. in ff. Haushalt zu 2 Damen gesucht. Off. im Tagbl.-Verl. U. K. Bess. zuverl. Mädchen für Küche u. Haushalt gesucht. Diffe vorhanden. Taunusstraße 56, Part.

Tätiges Mädchen
welches kochen l. sofort gesucht. Clasien, Friedrichstraße 7, 2.
Suche zu mögl. baldig. Eintritt ein zuverlässiges weisses

Hausmädchen.

Kann auch ein Mädchen vom Lande sein.
Wiesbadener Tagblatt.

Chrl. l.ucht. Mädchen
in Villenhaus. Adolfs-höhe, gef. Gut. Lohn u. Behandlung. Zu melden G. Gottschalk, Kirchgasse 25.

Hausmädchen
bei bester Verpflegung l. ff. Villenhaus zum 15. Oktober gesucht
Gottfried-Kirch-Str. 2 (Adolfshöhe).

Br. Mädchen tagsüb. l. f. Hausarb. in ruh. Fam. 3 Pers., bei gut. Verpf. gef. Niederradstr. 14, 31
Tät. l. Mädchen für tagsüber gef. Webergasse 23, 2.

Jüngeres Mädchen
tagsüber für Hausarbeit gef. Schierl, Str. 10, 1.

Tät. Mädchen
oder Frau tagsüber oder ganz gesucht Seerodenstr. 19, Laden.

Frau
für Küche jeden Tag auf 2 bis 3 Stunden gesucht. Hermes, Marktstr. 22.

Jung. Frau od. Mädchen
für Stundenarb. in Haushalt gesucht Sonnenberg, Wiesbadener Straße 13.

Zuvert. j. u. w. Aufw.
für sofort u. dauernd gef. Boraustr. Dienstag ab 11 Uhr, bei A. Bloem, Gr. Burgstr. 7, 3.

Monatsmädchen
über Mittag gesucht
Parkstraße 93.

Gaubere Putzfrau
für Haupt- und Nebentreppehaus u. reinigen. Mittw. u. Samstag nachmittags je 3 Stund. für dauernd gesucht
Wielandstraße 14, B. r.

Laufmädchen
für mein Buhgeschäft gesucht.
Bacharach.

Männliche Personen

Kaufmännisches Personal

Weingroßhandlung
sucht sofort branchekundig. Geschäftsführer

mit franz. Sprachkenntnissen. Off. mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsanpr. erw. an Ch. Girard, Wiesbaden, Albrechtstraße 20.

Bautechniker
zum Ausmessen und Aufstellen von Rechnungen auf sofort gesucht. Off. u. B. 203 an den Tagbl.-Verl.

Gewerbliches Personal

Flotter Schäftemacher
sucht
H. Schell, Meißnerstr. 15.

Tät. Schneider
für Damenkleider gef. Mauritiuststraße 5, 1 r.

Tätiger Holzschneider
bei hohem Lohn und dauernder Beschäftigung gesucht. Julius Bischoff, Kirchgasse 11.

Hausierer
mit Landkunden erzielen hohes Einkommen. Auskunft: Schornbornstr. 36, 2 rechts.

Kinderloses Ehepaar
gesucht, wo die Frau die Pflege einer achtbaren Dame mit besorg. freie Wohnuna. Gute Emphel. Beding. Off. u. B. 208 an den Tagbl.-Verl.

Ordentlicher Schulentfasser

Junge
zum Befragen v. Karten

Dannemann
Friedrichstraße 40.

Junger Hausdiener
gewandt, fleißig u. ehl. sofort gesucht. C. Siffert, Kirchgasse 51.

Stellen-Gefuche

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Durchaus perfekte Stenotypistin
welche auch auf Pant. tat. war. mit guten Zeugniss. sucht post. Stell. Off. u. B. 202 an d. Tagbl.-Verl.

Fräulein
bewand. in Maschinensch. u. Stenographie, sucht Beschäftig. für die Abendst. (eigene Schreibmaschine). Off. u. B. 208 Tagbl.-Verl.

Gewerbliches Personal

Erstl. Friseurin
sucht sofort Stell. Off. u. B. 211 an d. Tagbl.-Verl.

Fräulein sucht Stelle
in ruh. Fam. als Kinderfräulein. Off. u. B. 208 an den Tagbl.-Verl.

Geb. Witwe
mittl. Alters, absolut zuverlässig, vertritt in Küche u. Haus. sucht Stell. als Hausdame in frauenlos. Haushalt oder zu einem Herrn. Offert. u. B. 206 an den Tagbl.-Verl.

Perf. Köchin und perf. Hausmädchen
l. Stell. evtl. bei Ausd. Off. u. B. 203 Tagbl.-Verl.

Gute Köchin
sucht Stellung. Näh. zw. 4 u. 6 Uhr Bellinstraße 9.

Solide gewissenhafte Kriegerwitwe
in Kochen u. allen häusl. Arbeiten durchaus erf. wird dauernd in frauenlos. Haushalt. Off. u. B. 200 an den Tagbl.-Verl.

Fräulein
sucht Stell. in ruhigem Haushalt auf gleich. Es wird mehr auf gute Behandlung wie auf Gehalt. gesehen. Geht auch nach auswärts. Offert. unter M. 210 an den Tagbl.-Verl.

Bei hohem Gehalt
suche ich mehrere durchaus branchekundige, flotte

Verkäuferinnen
zum sofortigen Eintritt.

Joseph Wolf
Kirchgasse 62

Tailen-Arbeiterinnen
nur erste Kräfte, für dauernd gesucht.
Wiegand, Taunusstraße 13.

Tätige Schneiderinnen
für unsere Strickwarenfabrik gesucht.
Offenbacher & Co., Kirchgasse 15, 3.

Gesucht
2 flotte Verkäufer für Kolonialwaren

gegen hohes Salär. In Frage kommen nur gute Kräfte im Alter von 18-25 Jahren. Off. mit Zeugnisabschriften u. Angabe der Gehaltsanprüche u. T. 197 an Tagbl.-Verl.

Besseres Mädchen
welches nähen kann, sucht Stellung zum 15. Oktober als Hausmädchen kinderlos. u. franz. Familie. Off. u. B. 211 Tagbl.-Verl.

Fräulein v. Hande
möchte b. v. Fam. Anst. wo Dienst. vorh. ohne gegenl. Verg. das Kochen erlernen. Off. u. B. 206 an den Tagbl.-Verl.

Fräul. von auswärt. m. das Kochen zu erlern.
in Hotel oder Pension. Off. u. B. 208 Tagbl.-Verl.

Selbständiges Mädchen
in aller Hausarbeit erf. sucht Stell. für 15. Okt. taatsüber. geht a. f. ganz. R. Weidner, 47, B. 11.

Junges Mädchen
sucht Stundenweisse Arbeit, geht auch in Auswärt. Feldstraße 10, St. 1.

Spanier
26j. rout. Kaufmann, perfekt Deutsch, Französl., Spanisch, etwas Englisch, prima Zeugnisse u. Ref. sucht als verbeß. nach Wiesbaden oder Mainz. Offert. unter B. 210 an den Tagbl.-Verl.

Sg. Mann
20 Jahre, aus der Mannsch. u. Herrenkonfekt. Branche, perfekt Französl. sucht Stellung als F 151

Beräufner.
Angebote unter B. 190 an den Tagbl.-Verl.

Bürogehilfe.
24 Jahre alt, sucht ab 7 Uhr abends passende Nebenbeschäftig. event. Heimarbeit. Offert. u. B. 207 an den Tagbl.-Verl.

Gewerbliches Personal

Chauffeur (Schloffer),
noch in Stell., sucht sich bald. zu veränd. Führerschein 2 u. 3b. Erbitte Offert. unter B. 209 an den Tagbl.-Verl.

Penf. Beamter
mittl. Jahre sucht Hausmeisterstelle oder Vertretungsstellen. Offert. u. B. 207 an den Tagbl.-Verl.

Welf. Geschäftsmann
sucht irgendw. Beschäftig. bei beschr. Anspruch. Vertretungsstell., auch tage- oder wochenw. Anst. n. d. h. Gefl. Offert. unt. B. 207 an den Tagbl.-Verl.

Bin 18 Jahre, luche in Gärtnerei Lehre
oder Stelle mit Kost und Logis. Off. u. B. 206 an den Tagbl.-Verl.

Zwei Hochbautechniker

als Anwärter für die techn. Obersekretär-Stellbahn zum baldigen Dienstantritt bei der mit unterstellten Nassauischen Brandversicherungsanstalt

gesucht.
Verlangt wird abgeschlossene Baugewerkschulbildung, mehrjährige Büro- und Bauzeichn. Fertigkeit im Aufstellen von Kostenaufschlägen. Alter nicht über 28 Jahre.

Vergütung nach den vom Landesauschuss festgesetzten Grundätzen.
Bewerbungsgesuche mit Angabe des Zeitpunktes der Möglichkeit des Diensteintritts, selbst geschriebener Lebenslauf und Zeugnisabschriften sind spätestens bis zum 15. Oktober 1921 an die Nassauische Brandversicherungsanstalt einzureichen.

Wiesbaden, den 29. September 1921. F 243
Der Landesbaumeister.

Auch evtl. für Kleinrentner!

Suche für mein Kolonial- und Delikatessen-geschäft größeren Umfangs
absolut bilanzsicheren

Buchhalter
mit Vorkenntnissen für bald. Offert. unter O. 196 an den Tagbl.-Verl.

Maschinen-Arbeiter

mit allen Holzbearbeitungsmaschinen gründlich vertraut, von Mainzer Holzbearbeitungsfabrik in dauernde Stellung gesucht. Angebote mit Angabe bisheriger Tätigkeit unter K. 18518 an Ann.-Exped. D. Frey, G. m. b. H., Mainz. F 17

Akquisiteur

zwecks Abschluß neuer Abonnenten gegen hohe Provision gesucht.

Wiesbadener Wach- u. Schleif-Gesellschaft
mit beschränkter Haftung.

Absolut tüchtiger Kraftfahrer

für Lastwagen, welcher sämtliche Reparaturen vornehmen kann, möglichst verheiratet, gesucht. Zeugnisse erforderlich.
Kohlenhandlung Genß.

Tüchtige Korrespondentin, flotte Stenotypistin

mit sehr guten Kenntnissen der englischen und französischen Sprache

und langjähriger Praxis sucht Stellung für sofort, möglichst halbtägig. Übernahme auch Überlegungs- bezw. Schreibmaschinenarbeiten auf eigener Maschine. Gefl. Angebote unter B. 208 an den Tagbl.-Verl.

Bermietungen

Wismarstraße 6 Büro u. Lagerräume
zu verm. Näheres 1. Stod. rechts.

Marktstraße 22, St. 2, 4 Zim. u. Möbelleinricht.
oder als Lager zu verm. Näh. bei Grösel dal., Bdg. Sp. od. b. Meier, Kaiser-Str.-Ring 48. 64

Möbl. Zimmer, Mani. u. Adolfsstr. 6, 1. aut möbl. Zimmer mit 2 Betten, volle Pension.

Helenenstr. 2, 2 r. Ede Bleichstraße, möbl. Zim. mit 1 od. 2 Betten, mit Pension, sofort zu verm.

Möbl. Manarde u. Lohn ges. Hausarb. u. Kochen über Mittag abzugeben. Adolfsstr. 26, 2. non 8 bis 10 Uhr.

Möbl. Manarde gegen 2 Stb. Hausarbeit zu verm. Adolfsstr. 52, 3.

Möbl. Wohn- u. Schlaf-zimmer mit 1 a. 2 Bett., elektr. Licht und Balkon. u. vermiet. Dohheimer Straße 21, 2.

Möbl. Zimmer an jung. Herrn zu verm. Dellmündstraße 40, 1 r.

Gr. möbl. Wohn- und Schlafzim. mit 2 Betten Taunusstraße 23, 3 r.

Sch. gr. Zimmer
mit 2 Betten, mit oder ohne Pension, zu verm. Webersgasse 38, 1.

2 aut möbliertes Zimmer zu verm., eventuell mit Pension. Näheres im Tagbl.-Verl. U.

Behaglich möbliertes Wohn- und Schlaf-Zim.
Bad, Balkon, sep. Keller, zu vermieten. Adresse im Tagbl.-Verl. U.

Ger. Zienitz. Zimmer, möbl., an nur eins. ruh. Herrn. Näh. T.-Berl. Uo

Werkst., Taunusstraße 26
ist ein gemütliches, möbliertes Zimmer, auch an Kurz-fremde zu vermieten.

Mietgesuche

Kleines Hotel od. groß. Pension
zu mieten od. zu kaufen gesucht. Kapital vorband. Offert. unter B. 207 an den Tagbl.-Verl.

Ein vornehme Fam. l. Haus od. Wohng.
zu mieten od. zu kaufen gesucht. Kapital vorband. Offert. unter B. 207 an den Tagbl.-Verl.

Handwerker
sucht schöne 2-Zimmer-Wohn., evtl. Tauch. auch Hausmeisterstelle. Off. u. B. 203 Tagbl.-Verl.

Möbl. 2-Zim.-Wohnung
mit Küche oder Küchenbenutzung gef. Lage g. Off. u. B. 209 Tagbl.-Verl.

Statt
Zwangseinnistung!

3 kinderlos. Ehep. lucht 2-3 Zim. Küche. Gegend Adolfshöhe bevor. Off. u. B. 209 Tagbl.-Verl.

Ehepaar (Belg.) lucht möbl. 2-3 Zim.-Wohn. und Küchenbenutzung. Off. u. B. 202 an d. Tagbl.-Verl.

Möbliert
mit Küche gesucht. Nähe Bahnhof, Mainzer Straße, Frankfurt Straße oder Marktstraße. Zahl unten Preis. Erbitte Offert. u. B. 206 an den Tagbl.-Verl.

2 Damen suchen 2 möbl. Zim. mit Küchenben. od. Pension in bür. Baule. Angebote unter S. 14624 an Hrn. Exp. D. Bremer, G. m. b. H. Mainz, P. 17

Gebildeter Herr (höherer Beamter) sucht 2 gut möbl. Zimmer **Wohn- u. Schlafz.** in bester Lage (Dauer- mieter), am liebsten in guter Familie oder bei Dame mit Zwangs-Ein- mietung. Offerten unter T. 203 Taubl.-Verlag.

Herr, in leitend. Stell. sucht zum 15. Oktober für dauernd ein **Wohn- und Schlafzimmer.** Angebote sind zu richt. an Hrn. Exp. D. Bremer, G. m. b. H. Mainz, P. 17

Schlafzimmer in gutem Wohnhaus. Südostseite bevorzugt. Off. u. S. 206 an den Taubl.-Verlag.

Dauermieter. Herr ruh. Dame sucht in 1. u. 2. Stock. möbl. Schlaf- u. Wohnz. mit Veranda. u. S. 206 Taubl.-Verlag.

Zwangs-Einquartierung In gut. Hause sucht vorn. 32. Herr. Altd. möbl. 2 Zim. mit möbl. Zimmer. am liebsten mit Telefon- betriebl. gegen gute Bez. (Diskrete Bedd.). Ang. u. S. 207 Taubl.-Verlag.

Wohn- u. Schlafzimmer für 2 Pers. alt. Schweizer Ehepaar in nur feinem Hause zu mieten gesucht. Nähe Kurhaus bevorzugt. Off. u. S. 211 Taubl.-Verlag.

Gesucht für 4 Personen per Ende Okt. 1. Winter- aufenthalt. **Wohn- u. 2 Schlafz.** aut möbl., wenn möglich mit voller Verpflegung. Preisang. einchl. Heiz- u. Bedien. u. m. u. Nr. 4538 an die Hrn. Exp. D. Bremer, G. m. b. H. Mainz, P. 17

Dame, berufl. tätig, sucht möbl. Zimmer, Zentrum. Off. u. S. 211 Taubl.-Verlag.

Herr, der viel abweilt, sucht als Dauermieter **heißbares möbliertes Zimmer.** Off. u. S. 211 Taubl.-Verlag.

Herr, in leitend. Stell. sucht zum 15. Oktober für dauernd ein **Wohn- und Schlafzimmer.** Angebote sind zu richt. an Hrn. Exp. D. Bremer, G. m. b. H. Mainz, P. 17

Schlafzimmer in gutem Wohnhaus. Südostseite bevorzugt. Off. u. S. 206 an den Taubl.-Verlag.

Dauermieter. Herr ruh. Dame sucht in 1. u. 2. Stock. möbl. Schlaf- u. Wohnz. mit Veranda. u. S. 206 Taubl.-Verlag.

Zwangs-Einquartierung In gut. Hause sucht vorn. 32. Herr. Altd. möbl. 2 Zim. mit möbl. Zimmer. am liebsten mit Telefon- betriebl. gegen gute Bez. (Diskrete Bedd.). Ang. u. S. 207 Taubl.-Verlag.

Wohn- u. Schlafzimmer für 2 Pers. alt. Schweizer Ehepaar in nur feinem Hause zu mieten gesucht. Nähe Kurhaus bevorzugt. Off. u. S. 211 Taubl.-Verlag.

Unterstellraum für Kleinauto, mögliche Nähe untere Rheinstr., per sofort für längere Dauer gesucht. Off. u. S. 207 an Taubl.-Verl.

Suche sofort

möbl. Haus od. Wohnung

mit mindestens 3 Schlafzimmern, Küche, Dampf- heizung und Garten

zum Alleinbewohnen.

Sanborn, „Savoy-Hotel“, Bad Homburg v. d. H.

Laden

in guter Geschäftslage gesucht.

Offerten unter S. 201 an den Taubl.-Verlag.

Wohnungen zu verkaufen

Wohnung durch Tausch. Manthe, Luisenstr. 16, Stb. 2.

Ed. gr. 1-Zim.-Wohnung Hrn. Wdh. gegen 2 Zim. im Hb. Weiden, zu t. gesucht. Offert. u. S. 203 an den Taubl.-Verlag.

Wohnungstausch! (1 Zimmer u. Küche) von Gellertchen nach Wies- baden oder leicht erreich- baren Ort gesucht. Bitte Offerten u. S. 203 an den Taubl.-Verlag.

Wer tauscht große 2-3-Zehn., möbl. Nordstr., mit m. 2-3. u. mit Hausmeister. Off. u. S. 211 Taubl.-Verlag.

Wohnungstausch Dohheimer Str. 3 Zim., Küche, Bad u. Maniarde. 1. Etod. Balcon. Elektr. gegen 4 Zimmer u. Zub. Stadthaus. Offert. u. S. 207 Taubl.-Verlag.

Wohnungstausch Tausche mit Wiesbaden eine komfort. 3-4-Zim.- Wohnung gegen 1 kleines Landhaus am Rade in Schlangenbad ab Januar oder Frühjahr. Offerten u. S. 206 an d. Taubl.-Verl.

Geldverleiher Kapitalien-Angebote 15-20 000 Mark auf Hypothek zu verleih. Off. u. S. 210 Taubl.-Verl.

Kapitalien-Gesuche

30000 Mark für best. aut. gebendes Fabrikationsgeschäft der Metallbranche zu 8 Proz. bei guter Sicherheit von Selbsthaber

60000 Mark Hypothek hinter 52 000 Mk. auf fol. hies. Haus von pünftl. Zinszahler gesucht. Off. u. S. 206 an d. Taubl.-Verl.

100 000 Mark gegen prima Sicherh. von Selbsthaber

Immobilien gegen prima Sicherh. von Selbsthaber

Immobilien gegen prima Sicherh. von Selbsthaber

Immobilien gegen prima Sicherh. von Selbsthaber

Immobilien gegen prima Sicherh. von Selbsthaber

Immobilien gegen prima Sicherh. von Selbsthaber

Immobilien gegen prima Sicherh. von Selbsthaber

Immobilien gegen prima Sicherh. von Selbsthaber

Immobilien gegen prima Sicherh. von Selbsthaber

Moderne neue Villa Ndb. Bahnh. Diele, acht Zim., 5 Maniarde-Zim., 3. Garten, 1. Juli 1922 für 350 000 Mk. sofort zu verk. Off. u. S. 205 an den Taubl.-Verlag.

Etagen-Villa 4-5 u. 2 Zim. m. 1. Arg. Garten, viel Obstbaum. beste Lage, umfänglich. sof. zu 450 000 Mk. z. verk. Nur Selbst. erh. Anst. Off. u. S. 191 Taubl.-Verl.

Villa in feinst. Lage Würz- burgs. 10 Z. u. 3000 Am. Garten, sof. bezugsbar. Zusatzrecht nach. sof. zu verkaufen. Näheres Platen, Waldstr. 84.

Sofort bezugsbar! Einfamilien-Wohnhaus beste Lage Weibens. im modern. renon. m. Stall. 2 Kellern. 1 Kiste. ein Garten, opt. mit Möbeln. Kapitalanl. Ballerstr. 1. 2. Kellern. elektr. Licht u. Kraft zum Kochen od. an rasch entloch. Käufer unter günstigen Beding. zu verkaufen. Steiner. Neben im 2. Querstr. 2.

Etagenhaus sehr rentabel sofort zu verkaufen. Off. u. S. 202 an den Taubl.-Verlag.

Haus mit Laden u. gr. Hof. Dohheimer Strasse gelegen. f. 185 000 Mark bei 6 Proz. Zinsen. zu verkaufen durch Frau H. Diebel. Dohheimer Strasse 68.

Geschäftshaus Langgasse gelegen, zu Pl. Rheinisch-Rothring. Immobilien-Gesellschaft. Dohheimer Strasse 12.

3 1/2 Stockiges Wohnhaus mit Hinterhof. Werkst. Stall u. Hofüberdachung u. Einfahrt zu verk. Immobilien-Gesellschaft. Dohheimer Strasse 12.

Neustadt a. H. Hochherrenstr. 12. Anwesen. mit 4500 Am. Garten u. ca. 400 Obstbäumen. ar. Reinfesterei. Väterhaus. Werkstätte. Büro, nebst allem Nebensachen und Zubehör. zu verkaufen. Rheinisch-Rothring. Immobilien-Gesellschaft. Dohheimer Strasse 12.

Immobilien-Kaufgehilfe zu kaufen gesucht

Villa Sonnenberger Str. 1. Wilhelmstrasse. Brantl. Str. 1. Vermittler verbet. Dis- angabe. Preis und Be- dingungen u. Off. S. 187 an den Taubl.-Verlag.

Villa modern. möbl. mit Gart. für 2 Pers. Bezug zu kauf. sofort. Anna v. Eicent. sofort erbeten u. S. 192 an den Taubl.-Verlag.

Villa oder schönes Rentenhans in Wiesbaden 4. Preise von 120-150 000 Mark gegen Barzahlung zu t. gesucht. Off. mit an. An- gabe unter S. 210 an den Taubl.-Verlag.

Villa für 1 Familie. 8-10 Z. 4 Maniarde-Zim. Garten. Off. nur von Selbst. u. Dis- angabe u. Preis u. S. 210 Taubl.-Verlag.

Villa in bester Lage sofort zu verkaufen. Off. u. S. 202 Taubl.-Verlag.

Villa in bester Lage sofort zu verkaufen. Off. u. S. 202 Taubl.-Verlag.

Villa in bester Lage sofort zu verkaufen. Off. u. S. 202 Taubl.-Verlag.

Villa in bester Lage sofort zu verkaufen. Off. u. S. 202 Taubl.-Verlag.

Villa in bester Lage sofort zu verkaufen. Off. u. S. 202 Taubl.-Verlag.

Villa in bester Lage sofort zu verkaufen. Off. u. S. 202 Taubl.-Verlag.

Villa in bester Lage sofort zu verkaufen. Off. u. S. 202 Taubl.-Verlag.

Villa in bester Lage sofort zu verkaufen. Off. u. S. 202 Taubl.-Verlag.

Villa in bester Lage sofort zu verkaufen. Off. u. S. 202 Taubl.-Verlag.

Villa in bester Lage sofort zu verkaufen. Off. u. S. 202 Taubl.-Verlag.

Villa in bester Lage sofort zu verkaufen. Off. u. S. 202 Taubl.-Verlag.

Zamil-Pension (Kurhaus, Taunusstraße, 9. Wilhelmstrasse u. im Zentrum) Off. u. S. 187 an den Taubl.-Verlag.

Gesucht Landhaus mit elektr. L. Bad usw. Obstgarten. Kleintierstall u. ca. 1 bis 2 Morgen Land nab. Nähe Stadt mit Realanl. Selbstkäufer. Hrn. Wimmer. Stelle in Hannover.

Holzmann & Specht Coulinstraße 8. Tel. 2827.

Kauf und Verkauf von Villen, Wohn- und Geschäftshäusern, Hotels, Pensionen, Geschäften.

Immobilien Kauf und Verkauf

J. Chr. Glückliche Für Käufer kostenlos.

Kauf und Miete von Geschäftshäusern und Villen.

Kapital-Anlagen Finanzierungen Hypotheken.

Große Auswahl in Herrschaftshäusern, Hotels, Pensionen, Villen, Zins- u. Geschäftshäusern finden Käufer bei

Grundstücks-Markt, G. m. b. H. Tel. 5884 Schwabacher Straße 4, Ecke Rheinstraße.

Verkäufe Privat-Verkäufe

Obst- u. Gemüse-Ges. aut. gebend, sofort zu verk. Eignet sich auch gut für Lebensmittel u. Nahrung. Zu verk. Taubl.-Verl. U. S. 207

Alaska-Zuchspelz wie neu, preiswert zu verkaufen von 10-12. Adelsbühnen 14, 2.

Wärmes bl. Tuchstiel Gr. 44, eleg. mod. Mant. Tuchmantel. für 1-2. Kind. verich. Winterhüte. apert. Tansundent. für 1. Mädchen u. verich. zu verk. Adelsbühnen 24, 3.

Schneiderloft in Rhen. Gr. 46/48. Schm. Sammantel (mit Belz. gr. Mantel) Winterhüte. Dute. Schuhe. 2 Kleider. Gr. 42, alles neu, preisw. zu verk. von 10-12 Uhr Adelsbühnen 14, 2.

Schürmann & Co. Viehtrieb.

Schürmann & Co. Viehtrieb.

Schürmann & Co. Viehtrieb.

Schürmann & Co. Viehtrieb.

Schürmann & Co. Viehtrieb.

Schürmann & Co. Viehtrieb.

Schürmann & Co. Viehtrieb.

Schürmann & Co. Viehtrieb.

Schürmann & Co. Viehtrieb.

Schürmann & Co. Viehtrieb.

Gut od. Mühle gel. von 80-300 Mora. Felder. u. Preis unter 10. 2. M. 114 an Rudolf Mohe. Frankfurt am M.

Kleine Mühle mit Wirtschaft oder land- licher Besitz für Gell. sel. auch zu kaufen gel. Off. u. S. 198 Taubl.-Verlag.

Garten zu kaufen gesucht. Offert. u. S. 198 Taubl.-Verlag.

Neue Dam.-Mantel bill. Eiers. Hellmündstr. 45, 2. Brauner woll. Mantel (Gr. 42-44), wie neu. bill. Herberstraße 11, 2. 1.

Eleg. Schm. Mantel, neu, für alt. Dame. Geh- rod u. Zolinder zu verk. Philippstraße 55, 2. r.

Sportliche mit Mäse, Damen-Luchrod (Gr. 46) bill. zu verk. Werkmeister. Dohheimer Strasse 102.

Gestr. Kindermantel (weil.) u. w. Mäse für 3-4. 1 schwarz. Herren- anzug zu verk. Rades. Helenestraße 17, 5. 1. r.

Zwei neue selbstge- raute Kindermantelchen für Mädchen von 5 bis 6 Jahren billig zu verk. ebenso zwei Mantel- kleidchen. Anzugeben nur vormittags. Klar, Lehr- strasse 1, 1. links.

Zu verkaufen Herrenüberzieher. Gebrochans u. Belerin- Mantel, alles Größe 50. zu verk. von 12-3 Uhr Riederwaldstraße 10, 3.

Achtung! Sehr a. erh. Prad. ganz aut. Seide gearb. 1. mittl. Figur. mit Schm. Hölz. zu verk. Ndb. bei Goethe. Schwabacher Strasse 22.

Günstiger Gelegenheitskauf. Mehrere Fracks, Smoking- sowie Sack-Anzüge in allen Größen. Überzieh- kleid. Größe 42. Schm. wasser- dichter Herrenmantel 50. Arbeitskleid. Gr. 42-43. meines Bett für 10. Kind 50 Mk. alles aut. erhalt. billig zu verkaufen. Schneider. Rheinstraße 31, 1.

Mod. Anzug 1 sehr. Hölz. 1 Gummi- mantel. 2 H. S. Schuhe (Gr. 43-44). 1 Kinder- klappstuhl. w. Kinder- klappwagen. 1 Salon- Lampe m. Schm. Hölz. S. Kolum. 1 dfl. Klam- mantel, verich. Blusen. zu verkaufen. Eternstraße 2, 2. r. 1.

Gut erh. Anzug und Mantel. Gas- und Betr.-Lampen zu verk. Seidenstr. 9, 3. 1. 9-3

Fast neuer Cutanum für große schlanke Figur u. eine Leinwand zu verk. Schmitt. Gneisenau- strasse 4, 1. r.

Zweireih. Schm. Paletot für 275 Mk. zu verkaufen Raststraße 37, 8.

Ein Junglingspaletot mittl. Größe. 2 Jackett. Größe 44 u. 46. und zwei Damenmantel. alles noch aut. erhalten. billig zu verkaufen Drudenstraße 5, 1. Etod. rechts.

Wadenschleier (38), fast neu, billig zu verk. Etern. Goldstraße 18.

2 1/2. Stoppelchen, 3 R. dunkelrote Vorziehen. 1 dfl. neue w. 1. Rast- tischentlicher. eleg. Meer- schaumseife. neu, ell. Nimmichild zu verkaufen Weiststraße 5, 2. 1.

Briefmarkensammlung (Europa) zu verk. Karl- strasse 38. Rth. 3. r.

1 Remington (Standard Nr. 7). sehr aut. erhalten. zu verkaufen Raststraße 37, 8.

2 nat. eld. Betten, neu, mit Bildhauer-erb. bill. zu verk. Gneisenau- strasse 20. Hth. 1.

Ein. Mäse. Vertikale mit Sprung. Unterbett u. Keil. weis. Kinderbett mit Matr. aut. erhalt. Kinderklappwagen zu verk. Riederwaldstraße 10, 3. 2.

Vertikale und Mäse Räderkranz. 2 Betten mit Sprungrahmen und verich. billig verk. Paul. Raststraße 37, 8.

Gut erh. Räderkranz, Blauviolett. Kinderbett. 1 dfl. Kleider. Räder- longue u. gutes Dadeit- bitta zu verk. Helene- strasse 29. Rth. 1.

Mähmaschine, noch neu, zu verk. Frankenstr. 22, 1.

1 Wasch-, Nacht- u. rund. Tisch. 2. Bettstellen mit Sprungrahmen zu verk. Riederwaldstraße 22, 5. 2.

Zwei Hochstühle billig zu verk. Decker. Riederwaldstraße 48, 3.

Ruhb. Fac. Spiegel, 3arm. Lüster f. G. u. El. ell. Bettst. 3. Bettzüge verk. Doh. Str. 51, 3. 1.

Kinder-Klappstühle aut. erh. zu verk. Reich- strasse 47, 5. 2. r.

1 Dezimalwaage mit Gewicht 1. 400 Mt.

1 Sacktarren Hart. in Eisen. 100 Mt. 1 Messing. 5/600 kg. Grund u. Koffel. 300. Raststraße 37, 8.

Waschmange zu verk. Riederwaldstr. 3, 2.

Kompl. Fuhrwerk 1 Pferd. mittelschw. eine Rolle. 25 Jtr. Tragkraft. verich. Geschirre u. sonst. Zubehör meß. Fuhrwerks- aufgabe billig zu verk. Klein. Roonstraße 4. Telefon 5173.

Gut erh. w. Kinderwagen u. Klapprahmen m. Berd. Adelsbühnen 83, 5. 1. r.

Herren- u. Damen-Rad zu verk. Hermannstr. 3.

Rüchenherd weis. Emaille. aut. erhalt. Größe 120 lang. 0.77 br. preiswert zu verkaufen Taunusstraße 20, 1.

2 Dauerbrand-Öfen billig zu verk. Martin. Raststraße 8. Rth. 1. r.

Gut erh. Dauerbrenner zu verk. Herberstr. 3, 1.

Schw. Marmorkamin, a. f. Raststr. pall. zu verk. Anst. 10-1. 1. Uhr. Geisstraße 17.

Gehr. Badewanne, Gubeilen. email. billig zu verkaufen. Näheres Raststraße 8. Rth. 1. r.

2 Bauhütten als Stad- gezeichnet. zu verk. Seil- mündstraße 13. Rth. 1.

Dampfkessel, 1.3 Beis. f. Badmühle zu verk. Telefon 488. Amt Rieder.

Auto-Lichtmasch. mit Zubehör billig zu verkaufen

Ein sehr aut. erhaltener

Gaslamin mit Kupferplatte preisw. zu verk. Beis. vormitt. von 9-12. Zu erfragen im Taubl.-Verlag.

Transmission 3 Mt. Welle. mehrere Ringkammerlager (50 mm) u. Nimmichild. 2 ell. Email. Kessel. 250 Liter Inhalt. billig zu verk. Drudenstr. 5. Hth. Rth. 1.

Schwemmsteine billig.

M. Röches. Weinstadt.

Zäher für Wein und Apfelwein zu verk. Riederwaldstr. 32.

Ritter zu verkaufen Riederwaldstr. 17. Rth. 1.

Wassermühle 1.3 Beis. f. Badmühle zu verk. Telefon 488. Amt Rieder.

Auto-Lichtmasch. mit Zubehör billig zu verkaufen

Ein sehr aut. erhaltener

Gaslamin mit Kupferplatte preisw. zu verk. Beis. vormitt. von 9-12. Zu erfragen im Taubl.-Verlag.

Transmission 3 Mt. Welle. mehrere Ringkammerlager (50 mm) u. Nimmichild. 2 ell. Email. Kessel. 250 Liter Inhalt. billig zu verk. Drudenstr. 5. Hth. Rth. 1.

Schwemmsteine billig.

M. Röches. Weinstadt.

Zäher für Wein und Apfelwein zu verk. Riederwaldstr. 32.

Ritter zu verkaufen Riederwaldstr. 17. Rth. 1.

Wassermühle 1.3 Beis. f. Badmühle zu verk. Telefon 488. Amt Rieder.

Auto-Lichtmasch. mit Zubehör billig zu verkaufen

Ein sehr aut. erhaltener

Gaslamin mit Kupferplatte preisw. zu verk. Beis. vormitt. von 9-12. Zu erfragen im Taubl.-Verlag.

Transmission 3 Mt. Welle. mehrere Ringkammerlager (50 mm) u. Nimmichild. 2 ell. Email. Kessel. 250 Liter Inhalt. billig zu verk. Drudenstr. 5. Hth. Rth. 1.

Schwemmsteine billig.

M. Röches. Weinstadt.

Zäher für Wein und Apfelwein zu verk. Riederwaldstr. 32.

Ritter zu verkaufen Riederwaldstr. 17. Rth. 1.

Wassermühle 1.3 Beis. f. Badmühle zu verk. Telefon 488. Amt Rieder.

Auto-Lichtmasch. mit Zubehör billig zu verkaufen

Ein sehr aut. erhaltener

Gaslamin mit Kupferplatte preisw. zu verk. Beis. vormitt. von 9-12. Zu erfragen im Taubl.-Verlag.

Transmission 3 Mt. Welle. mehrere Ring

Wohnungs-Einrichtung

einer herrschaftl. Wohnung v. 6 Zim., Bad etc. mit allen vorh. Ausstattungsgegenständen, Bildern usw. nur im ganzen preiswert zu verkaufen. Otto Engel, Adolfsstr. 7.

Eleganter Salon

komplett zu verkaufen.

Friedrichstr. 10, 1 St. r.

Mandolinen, Gitarren
Santen, Banjo, Zither
soll. zu dt. Zahnr. 34, 1 r

Kaufgejuche

Geschäft, egal, Café etc.

Zwerg-Heppmijder

oder Mannheimer Spitz-
bündin, nicht u. 1 Jahr,
in gute Hände zu verkaufen
gekauft. Off. mit Preis-
angabe u. 28, 209 Tagbl.-Bl.

Gold-, Silber-

Gegenstände kauft zu
höchsten Preisen. 577
C. Strauß, Goldschmied,
Niedelsberg 15. Tel. 2196.

Kleider

Brillanten

Gold- u. Silbergegenstände,
Platin, Zahngelb., Wäsche,
Gardinen, Federbetten, Pelze
kauft zu höchsten Preisen

Frau Stummer

Neugasse 18, 2. Stock.

Telephon 3331.

Kleider, Wäsche,
Möbel usw.

kauft und kauft am besten

Frau Klein

Continent 3, Ripe. 2496

Erstklassige Preise

erzielen Sie nur bei

Großhuf

27 Wagemannstraße 27

4424 Telephon 4424

für bessere

Kleider

Wäsche

: Pelze :

Zeiss- u. Goerz-Gläser etc.

Postk. od. Tel.-Anruf gen.

Gut erhaltene

Damen- u. Herrenkleid.,

Schuhe u. Wäsche

aller Art bez. am besten

besehen.

Wagemannstraße 21.

Telephon 734.

Herren-, Damen-

u. Kinderkleid., Wäsche

Möbel, Teppiche, Läufer,

Deckbetten, Gardinen usw.

kauft D. Sipper,

Niedelsberg 11, Tel. 4878.

Gut, wohlwoll. Herr

würde einem Auslands-

Deutschen einen gut erh.

Anzug verkaufen. Off. u.

28, 209 an den Tagbl.-Bl.

Suche aus herrschaftl.

haus getragene

Jünglings-Anzüge

zu kaufen. Off. u.

28, 209 an den Tagbl.-Bl.

Bunte Bettbezüge

zu kaufen. Off. u.

28, 209 an den Tagbl.-Bl.

Spielsachen

zu kaufen. Off. u.

28, 209 an den Tagbl.-Bl.

Schreibmaschine

kauft Schroll-Wahl.

Kirchstraße 19. Tel. 534.

Die große Antiquitätelle

Gold- und Silber-Gegenstände,

Brillanten, Platin, Zahngelbige,

Kleider Wäsche, Möbel

befindet sich nur bei

Schiffer, Kirchstraße 50, 2, Tel. 4394,

gegenüber Rummelhof. — Ungenierter Verkauf.

Schlechte Preise!

! Brillanten :: Perlen !

Platin-, Gold- und Silbergegenstände,
Uhren, Ketten, Ringe, Bestecke, alte
Gold- und Silbergegenstände zum Ein-
schmelzen zahlt sehr hohe Preise

Spezialgeschäft

Citrine

Dotzheimer Str. 12, Part. Tel. 1864.



Alles Gold, Silber, Platin, Ketten,
Ringe, alte Schmuckstücke, Bestecke
Uhren, Münzen kauft höchstehend
H. Heine, Uhrmacher, Weststr. 4.

Gold-,
Silber-
und
Platin-
Gegenstände

Uhren
Juwelen
kauft
zu höchstem Preis
BOK
WIESBADEN
Kirchgasse 70

Eine nie wiederkehrende Verkaufsgelegenheit

bietet sich jetzt den geehrten Herrschaften.

Ich zahle wegen großer Nachfrage

Preise ersten Ranges

für

Brillanten u. Perlen

Platin, Gold- und Silber-

gegenstände, gold. Uhren, Ketten, Ringe,

Armbänder, Broschen etc. (auch Bruch),

Silber-Bestecke, Leuchter, Service, Körbe,

Becher, Taschen, Etuis etc. (auch Bruch).

Zahngelbisse

ob ganz zerbrochen oder in Kautschuk gefaßt,

Brennstifte, Thermokauter,

Tiegel, Kontakte,

Photo-Apparate, Görz- u. Zeiss-Gläser.

Grosshuf 27 Part. u. I. Stock

Wagemannstr. 27 Telephon 4424.

Bitte genau auf Namen und Nr. 27 achten

zu wollen und nicht früher verkaufen,

bevor Sie mein Angebot gehört haben.

Antiquitäten, Perserteppiche,

Gobelins, Gemälde,

Brillanten-, Gold- und Silber-

Sammelgegenstände

gegen sofortige Kasse zu kaufen gesucht.

Wagmann

Nerostrasse 28. — Telephon 2654

Pachtgejuche

Größeres Grundstück

mit Wasser sofort zu

pachten gesucht. Off. u.

28, 209 an den Tagbl.-Bl.

Gartenland

N. Bahnhof, ca. 40 Dk.

zu pachten gesucht. Off.

u. 28, 207 Tagbl.-Verlag.

Unterricht

Frans. Engl. Deutsch,

auch Jidisch, erst. akadem.

gepr. Lehrerin. Auslands-

Praxis. N. Tagbl.-Bl. Tm

Fransösl. Unterricht

Nachhilfe u. Konversation

wird gewissenhaft erteilt

Niedelsberg 22, 1.

Junger Franzose

weicher etwas Deutsch

spricht, wünscht eine junge

Dame zw. Konversation

lernen zu lassen. Off.

Offerten unter 28, 207 an

den Tagbl.-Verlag.

Jun. Herr wünscht zw.

Sprachen-Austausch

Fransösl. Engl. Französl.

u. 28, 209 Tagbl.-Verlag.

Wer erteilt

rusischen oder spanischen

Unterr. ? Angeb. Niedelsberg

u. 28, 209 an den Tagbl.-Bl.

Russischer Unterricht

wird von junger Dame

erteilt. Offerten unter

28, 211 an den Tagbl.-Bl.

Nachhilfeleistungen

in allen Fächern erteilt

Haar. gepr. Lehrerin für

Physik. Off. u. 28, 206

an den Tagbl.-Verlag.

Geb. gepr. Lehrer

od. Lehrerin in Handels-

fortsch. Deutsch, Engl.,

Frans. wird gesucht.

Fr. Weierwit,

Stenographen-Verein

für Wiesbad. u. Umgeg.

Beginn neuer Anfänger-

Kurse. Schreibmaschinen-

Unterricht. Anmeld. an

Frau H. Meier, Dotz-

heimer Str. 44, 2. T. 3708

Gebübl. Klavierunterr.

2mal w. 35 Mt. monatl.

Off. u. 28, 151 Tagbl.-Bl.

Geschäftl. Empfehlungen

Anfertigung

u. Mänteln, Jagdkleid.,

Sträßenkleid., Blusen u.

Röcken, sowie Umarbeit.

nach neuestem Modell u.

Garantie für guten Sitz

zu mäßigen Preisen.

Johanna Lenz,

Schwalbacher Str. 99, 1.

Wäsche zum Waschen

nimmt entgegen. Off. u.

28, 209 an den Tagbl.-Bl.

Statt Karten!

Ihre Verlobung zeigen an

Ell Lendle

Dr. jur. **Hermann Stein**

Syndikus der Nassaulischen Landesbank.

Wiesbaden, den 2. Oktober 1921.

Bin täglich

zu sprechen. Frau Wahl.

Niedelsberg 38, 2. r. Off. u. 28, 203 Tagbl.-Bl.

Bekanntmachung.

Die andauernde wachsende Teuerung und er-
höhte Lohnzahlung machen eine entsprechende Er-
höhung der Schornsteinreinigungsgebühren er-
forderlich.

Unter Aufhebung des Gebührentarifes vom 6.
April 1912 und der bisherigen Teuerungssätze
werden daher auf Grund des § 77 der Reichsgew.-
Ordnung in Uebereinstimmung mit der Gemeinde-
behörde mit Gültigkeit vom 1. Juli d. J. für die
Schornsteinfegermeister im Stadtbezirk Wies-
baden nachstehende Gebühren festgesetzt:

- I. Für das einmalige Reiben:
 - a) eines Schornsteines für das erste Stodwert 0,80 Mt., für jeden weiteren Stod 0,20 Mt. mehr. Hierbei bleiben die Dach- und Kellergeschosse außer Berechnung, wenn sie nicht gefeuert werden;
 - b) eines auf einen Schornstein aufgesetzten Rohres bis zu einem Meter 0,50 Mt., für jeden weiteren Meter 0,25 Mt. mehr;
 - c) eines dreifachen Bodenschornsteines 3 Mt., für jeden weiteren Stod 1 Mt. mehr;
 - d) eines Zentralheizungs-Schornsteines 9 Mt.;
 - e) für das einmalige Ausbrennen eines Schornsteines mit Einschluß der unmittelbar darauf vorzunehmenden Reinigung sind die doppelten Gebühren wie bei a) zu berechnen.

Für das Ausbrennen gewerblicher Schornsteine ist der Schornsteinfegermeister berechtigt, den Zeitaufwand in Rechnung zu stellen. Das Material zum Ausbrennen muß dem Schornsteinfeger geliefert oder vergütet werden.

Bei Schornsteinen, für welche sich die Gebühr nicht nach Stodwerten berechnen läßt, werden je 3 Meter Höhe für ein Stodwert angenommen.

II. Für das Reinigen der Schornsteine zur Nachtzeit, während Ueberstunden oder an Sonn- und Feiertagen, sind die doppelten Gebühren für Schornsteinreinigung zu entrichten. Als Nachstunden und Ueberstunden gelten die im Lohnsatz festgelegten Zeiten.

III. Bei Inanspruchnahme außer der regelmässigen Reiberperiode, oder, falls auf Verlangen die ordnungsmässig gemeldete Reinigung verschoben wird, steht dem Schornsteinfegermeister eine Gasaufgebühr von 5 Mt. zu; außerdem sind die tarifmäßigen Gebühren für die Schornsteinreinigung zu entrichten.

IV. Bei Begutachtungen in Gebäuden bis zu 4 Schornsteinen 12 Mt., für jeden weiteren Schornstein 3 Mt. mehr.

V. Die Einigung der Gebühren der Reinigung von Fabrik-Schornsteinen bleibt den Beteiligten überlassen. Wird eine Einigung nicht erzielt, so entscheidet die Polizeidirektion.

Wiesbaden, den 28. September 1921.

Der Polizeipräsident. J. B. Seidt.

Nach dem Rennen

Wiesbadens elegant. Weindiele

Täglich Jens Farkas Zigeuner-

primas mit Zimbal-Kapelle.

Ab 7 Uhr Speisen à la carte

Tischbestellung unter Tel. 315

Webergasse 3.

besuchen Sie „Maxim“

Billige Möbel-Offerte!

Empfehle mein reichhaltiges Lager in Spelse-,
Herren-, Schlafzimmer- u. Küchen-
Einrichtungen, sowie jedes einzelne Möbel,
Matratzen, Deckbetten, Klissen zu den
billigsten Preisen. Anton Maurer, Schreinermeister

Dotzheimer Str. 49. Wohnung: Bleichstr. 18, I

Geschlechts-,

Haut- und Blasenleiden

Blutuntersuchung

Urologisches Institut

Wiesbaden, Marktstr. 6, I

Sprechst. : 10-12, 4-6. Sonntags 10-12.

Suche eilig

in Umgebung von Wiesbaden (Bierstädter Höhe,
Erbenheimer Höhe, Diebrich bevorzugt) eine

sofort beziehbare Villa

6-8 Zimmer, alle Bequemlichkeiten, zu kaufen,
Großer Garten oder anliegendes kaufbares Land
Hauptbedingung. Vermittler gut belohnt.

Offerten unter J. 210 an den Tagbl.-Verlag

! Heute ! Beethoven-Abend in der Tribüne im Abonnement

3 1/2 Uhr:

Eintrittskarten

Mk. 2.50, 4.-, 6.-, 8.-
Theaterkasse Blumenthal und
Reitenmayer und „Wintergarten“

Großer Kasino-Saal

Mittwoch, den 5. Oktober, 8 Uhr abends

Chopin-Abend

Raoul von Koczalski

Programmi: Fantasie F-moll, Nocturne Fis-dur
Etüden: Gis-moll und Ges-dur, Berceuse, Fantasie-
Impromptu, Valse Cis-moll, 24 Präludien in allen
Dur- und Moll-Tonarten.

Wenige restl. Eintrittskarten zu 15, 10 und 5
Mark sind im Pianohaus Wolff, Reisebüro Reiten-
mayer und Musikalienhandlung Stöppler zu haben.

DIE TRIBÜNE

Direktion: Gustav Jacoby

Freitag, den 7. Oktober 1921, abends 8 1/4 Uhr
im Wintergarten
Im Abonnement:

Lustiger Schwank-Abend

(Hans Sachs-Spiele).

Prologus (Direktor Possin).

Erstlich:

Der tote Mann

Ein ergötlich Spiel für 4 Personen:

Hans, der Munn Rudolf Bartak
Else, die Frau Tilde Lipski
Die Nachbarin Tilly Berni
Der Nachbar Rudolph Possin

Und zu zweit:

Der Krämerskorb

Ein lehrreich Spiel für 6 Personen:

Der Krämer Rudolph Possin
Sein zahnlosch Weib Tilde Lipski
Der Herr Rudolph Bartak
Die Frau Tilde Lipski
Der Knecht Tilly Berni
Die Köchin Rudolph Possin

Zu dritt, sodann:

Das heiße Eisen

Ein Schimpfspiel für 3 Personen:

Der Bauer Rudolf Bartak
Die Bäuerin Rudolph Possin
Die Gevatterin Tilde Lipski

Als viertes:

Das Kälberbrüten

Ein scherzhaft Spiel für 3 Personen:

Töfel, der verschlaf. Bauer Rudolph Possin
Gret, sein heifend Weib Tilde Lipski
Klaus, ein kluger Schäfer Rudolf Bartak

Zum Schluß sodann:

Epilogus (Direktor Possin).

Bearbeiter und Leiter der Spiele:

Direktor Rudolph Possin.

Eintrittspreise: Gallerie 2.50 M., I. Park. 6 M.,

II. Park. 4 M., I. Sperrsitz 8 M.,

Vorverkauf: Dienstag 10-1 Uhr Kasse im
Wintergarten. Täglich Theaterkassen,
Reitenmayer und Blumenthal.

THALIA-THEATER

Kirchgasse 72 • Telefon 6137

Der gewaltige Monumentalfilm

Die Geier-Wally

Ein Tragödie aus den Bergen in 6 Akten
nach dem Roman von Wilhelmine von Hillern.
In der Titelrolle:

HENNY PORTEN

In den Bergen spielt der Film. Das Milieu des Gebirges mit
seiner königlichen Stille, seinem unbeugsamen Willen, gibt
auch die innere Prägung der Ereignisse. — Trotzig ragen die
Felsen in die Höhe. Trotzig und zäh sind auch die Menschen.
Allen voran der alte Stromminger, vom Bären-Josef ist er einst
empfindlich in seine Schranken zurückgewiesen worden. Seit-
dem ist er sein unerbittlichster Gegner. Und ihm sollte er nun
gar die Hand seiner Wally geben. Das würde ja beinahe ans
Lächerliche grenzen. Nein, seine Tochter wird und muß den
Gallner-Vincenz heiraten. Aber das Mädel, das an Mut und
Kraft schon manchen Mann beschämt hat, hat den kahlen,
unbeugsamen Willen ihres Vaters geerbt. Sie ist sein rechtes
Kind! So erträgt Wally alle Widerwärtigkeiten, die das
Schicksal ihr zufügt, mit zusammengekniffenen Lippen ihrer
Liebe wegen. Nur als sie glaubt, schwere Enttäuschungen er-
lebt zu haben, stößt sie zu einer jähren Aufwallung die Brand-
fackel in den väterlichen Gutshof. Ueber die Schneelandschaften
nimmt der erwärmende, versöhnende Sonnenball seinen Lauf.
Sonne versöhnt, Sonne erhellt! Und auch bis zur Geier-Wally
dringen ihre Strahlen.

Walhalla-Restaurant.

Sensations-Gastspiel

der

Oberschlesischen Bauernkapelle

unter Leitung des Stadtpfeifers Feist v. Zolterberg.

Schweidnitzer Kellerfest

♦♦ mit heißen Breslauer Würst'ln. ♦♦

Atlantic-Diele

(früher: „Nonnenhof“)

Original-Alexander-Jazz!

Täglich 5 Uhr: Tango!

:: Abendbetrieb ab 8 1/2 Uhr. ::

Im Café täglich nachmittags und abends:
Künstler-Konzerte.

Walhalla

Autorennen Grünwald

Perle des Orients

Ufa-Monumentalfilm.

Onkel Tom im Strandbad.

Taxameter Nr. 42.

Kinephon

Taunusstraße 1.

Nahe Kochbrunnen.

Boccaccios Liebes-Abenteuer.

Ein galantes Filmspiel in 4 Akten
aus Boccaccios Dekameron.

Die Sucht nach Luxus

Sittentragedie in 4 Akten
mit der
bildschönen **Carmen Cartellieri.**

Rhenania-Lichtspiele



Mittwoch: Letzter Tag.
Erst-Aufführung
des groß. amerikanischen
Cowboy- u. Sensations-
films der Serie 1921/22:
**„Mit Büchse
u. Lasso“**
in 6 Episoden, 34 Akten.

Krauter Kaufmann
sucht Schriftl. Heimarbeit.
Offerten unter A. 210 an
den Tagbl.-Verlag.

Kaufm. Bücherrevijor
leibt. b. Finanzamt, über-
nimmt Einrichten und
Führen von Büchern,
Kontrollen, Ia Empf. An-
gebote u. T. 206 T.-Berl.

Alle Belarbeiten
werden gut u. billig aus-
geführt.
Belz-Metier Wagner,
Kaiser-Str. Ring 43. B.

Park-Kabarett
Wilhelmstr. 36
WIESBADEN.
Erstkl. konzess.
Kleinkunst-Spiele.

Ab 8 Uhr abends
das Okt.-Weltstadt-Programm
Lu Carena, Vortr.-Kunstl.

Greta Godlewski
in ihren Tanz-Schöpf.
Walt, Richard, Grotesk-K.
Hedw. Willestrand, Sangerin
Erich Brauer, Co. Frenzier

Paul Lanzig, Zauberkr.
Renard & Caspa y. Tanzd.
Hainr. Praseh, Bayr. Hum.

Gerda Heim, Grot.-T.
Willy Overzier, Lieder z. L.
Mila Endresser
die fein pik. Vortr.-K.

Dr. Allos
d. Satirik. am Harmon.

Nach dem Kabarett be-
suche man die PARK-BAR
und die PARK-DIELE.

**Kammer-
Lichtspiele**
Mauritiusstr. 12.

**Mia May und
Bruno Kastner**
in dem großen Drama
**Ein Lichtstrahl
im Dunkeln.**

Lyas bester Rolle
Lustspiel in 3 Akten
mit **LYA LEY.**
Kleine Eintrittspreise:
1.50 bis 3.75 Mk.

Theater

Staats-Theater.

Dienstag, 4. Oktober.

Der Zigeunerbaron.

Operette in 3 Akten von Johann
Strauß.

Der Obergespan . . . Fritz Weid-
Gente Corneo . . . E. Hermann
Sander Barinfay . . . E. Hoffmann
Reiman Chuan . . . R. Andrian
Wien, f. Todt . . . Hannes Müller
Rudolf

Witobella Margie Rupp
Ottob Walter Rupp
Gloria, Zigeunerin Lily
Saff Martha Gamm
Toll Hans Berni
Jock Andreas Bode
Jock T. G. Joff
Witobella Max Böhm
Jock Friedrich Schmidt
Ein Herold Adolf Spil
Milla Heinrich Baumann
Jock Heinrich Baumann

Ort der Handlung: 1. Akt: In
Temejer Banate. 2. Akt: In
einem Zigeunerdorf eben-
falls. 3. Akt: In Wien. Im
der Handlung: Gegen Mitte
des vorigen Jahrhunderts.
Im 1. Akt: Zigeunerlager: Stille-
leben-Wahler von Joh. Strauß.
Einleitung von V. Kochanowski.

Musikl. Leitung: A. Reiter.
Nach dem 1. und 2. Akt 15
Minuten Pause.
Anfang 7. Ende 10 Uhr.

Sturhaus-Konzerte

Dienstag, 4. Oktober.

Nachmittags 4 bis 6.30 Uhr.

Abonnements-Konzert

Stadt. Kurorchestr.

Leitung: Konzertmeister

Willy Kleemann.

1. Ouvertüre „Meerestille und

glückliche Fahrt“ von F.

Mendelssohn.

2. Finale aus der Oper „Der

Freischütz“ von Weber.

3. Menuett von L. Beethoven.

4. Fantasie aus der Oper „Der

Nachtigall in Granada“ von

G. Kreutzer.

5. Wo die Zitronen blühen.

Walzer von Joh. Strauß.

6. Potpourri aus der Operette

„Der liebe Augustin“ von

L. Fall.

Abends 8 Uhr im groß. Saal.

Fest-Konzert

(Beethoven-Abend) zu Ehren

der Teilnehmer an der von

2.-4. Oktober hier statt-
findenden Pädagogisch-wissen-
schaftlichen Herbstwoche.

Leitung: Carl Schurdt.

Solist: Konzertmeister Rudolf

Bergmann (Violine).

Orchester: Stadt. Kurorchestr.

1. Konzert für Violine und

Orchester.

2. Symphonie Nr. 3 (Kreutzer).

Residenz-Theater

Schönstes Lichtspielhaus

Ab Samstag den 1. Oktober bis einschl. 7. Oktober

Der erste Zelnik-Monumentalfilm

Aus den Memoiren

einer Filmschauspielerin

in 5 Akten

mit **Lya Mara** in der Hauptrolle.

Vorher:

Der Preisboxer.

Filmburleske in 2 Akten.

Darsteller der Hauptrolle:

Kurt Wolfram-Kiesslich.

U.T.-Lichtspiele

Heute letzter Tag:

„Der Held des Tages“

mit Hans Breitensträter.

Voranzeige! Ab Mittwoch, 5. Oktober:

Die furchtlose Canadierin.

Amerikanischer Sensationsfilm in 5 Teilen,

zusammen 30. Akte.

ODEON, Kirchgasse 18.

Tot oder scheintot?

Wahre Begebenheiten aus der Welt
des Uebersinnlichen in 6 Akten.In der Hauptrolle: **Erich Kaiser-Titz.**

Lustiges Belpogramm.

Urania

Bleichstr. 30.

Bleichstr. 30.

Erst-Aufführung!

Der Original-Amerikanische Sensationsfilm

Der Film der fabelhaften Sensationen

New-Yorker Schreckensnächte

Detektiv-Drama in 5 Akten.

Aufgenommen im New-Yorker Hafenviertel.

Kameraden,

nicht nach Strindberg sondern von Ernst Matray

frei erdacht. Lustspiel-Groteske in 3 Akten.

Talentprobe.

Lustspiel in 2 Akten.

1. Konzert für Violine und

Orchester.

2. Symphonie Nr. 3 (Kreutzer).